Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

14. November bis 27. November
24/2026
Aargauer Limmattal



Was uns stärkt

Resilienz, die mentale Widerstandskraft in den Stürmen des Lebens, lässt sich trainieren. Wie das geht, zeigte eine Weiterbildung für Katechetinnen im Aargau.
Seiten 2 und 3

Stark, erfolgreich, überlegen sollen Männer sein, behaupten Influencer der «Manosphere» Diese Botschaften sprechen junge Männer an und sind brandgefährlich.
Seite 5

Vorbild Pippi Langstrumpf

Was uns hilft, mental gesund zu bleiben

Die Tagung «Stark fürs Leben» der Fachstelle Katechese-Medien der Aargauer Landeskirche zeigte: Wir alle können üben, den Widrigkeiten des Lebens zu trotzen.

Mit der Tagung zum Thema «Resilienz – wie begleiten und stärken wir Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg?» hat die Fachstelle Katechese-Medien der Aargauer Landeskirche offenbar einen Nerv getroffen. Wochen im Voraus war die Veranstaltung ausgebucht. Etwa 100 Katechetinnen, Jugendarbeitende, Jugendseelsorgerinnen und -seelsorger kamen am 16. Oktober zur Tagung nach Aarau. «Von Zofingen bis Würenlos, von Aarau bis zum Rhein – es gibt keinen Pastoralraum, aus dem niemand da ist», freute sich Fachstellenleiterin Silvia Balmer bei der Begrüssung.



Quelle: Marie-Christine Andres

Die beiden Referentinnen Helga Kohler-Spiegel (links) und Maria Brasser-Michel.

«Resilienz ist keine angeborene Superkraft, sondern eine Fähigkeit, die sich entwickeln lässt.»

Helga Kohler-Spiegel

In die Form zurückspringen

Das Wort «Resilienz» ist abgeleitet vom lateinischen Verb «resilire» (= «zurückspringen»). Der Begriff wurde ursprünglich in der Physik verwendet, um die Fähigkeit eines Materials zu beschreiben, sich verformen zu lassen und danach in die ursprüngliche Form zurückzukehren: wie ein Schwamm zum Beispiel, der sich nach dem Zusammendrücken wieder entfaltet. In der Psychologie bezeichnet «Resilienz» die Fähigkeit, Belastungen zu bewältigen und trotz widriger Umstände mental gesund zu bleiben. Das Thema beschäftigt alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Verstehbar, sinnvoll und bewältigbar

Nebst dem aktuellen Thema waren auch die beiden Referentinnen ein Grund für das grosse Interesse. Mit Helga Kohler-Spiegel, Psychotherapeutin und emeritierte Hochschulprofessorin für Human- und Bildungswissenschaften, und Maria Brasser, Neurowissenschaftlerin, Lehrerin und Mitgründerin von «Hirncoach», waren zwei ausgewiesene Fachfrauen dabei.

Kohler-Spiegel sprach in ihrem Referat über die Grundsatzfrage, was – speziell Kindern und Jugendlichen, aber letztlich uns allen – Halt im Leben gibt. Als Musterbeispiel für Resilienz nannte Kohler-Spiegel Pippi Langstrumpf, die trotz schwieriger Bedingungen andere mit ihrer Zuversicht und Fröhlichkeit ansteckt. Kohler-Spiegel machte klar: «Resilienz ist keine angeborene Superkraft, sondern eine Fähigkeit, die sich durch Beziehung, Selbstwirksamkeit, Hoffnung und vieles mehr entwickeln lässt.» Religionsunterricht, Katechese und Jugendarbeit können wichtige Lern- und Erfahrungsorte sein, weil sie Beziehungen fördern, Werte weitergeben und nach dem Sinn des Lebens forschen.

Es braucht die Dellen des Lebens

Die Resilienzforschung hat ihre Wurzeln im Salutogenesemodell von Aaron Antonowsky. Der Soziologe untersuchte die Frage, warum einige Menschen trotz vieler Stressfaktoren gesund bleiben. Antonowsky fand heraus, dass der Kohärenzsinn entscheidend ist: Die tiefe Überzeugung und die Zuversicht, dass das eigene Leben verstehbar, sinnvoll und bewältigbar ist, führt dazu, Belastungen besser zu bewältigen und die dafür notwendigen Ressourcen auszuwählen.

Für die Resilienz gelte aber die englische Redensart «Use it or lose it», erklärte Kohler-Spiegel: «Wir müssen daran arbeiten und üben, üben, üben», betonte sie. Helga Kohler-Spiegel kam auf den Resilienzbegriff aus der Physik zurück: Ein Putzschwamm springt zwar immer wieder in die ursprüngliche Form, weist aber mit der Zeit Gebrauchsspuren auf. «Die Dellen des Lebens braucht es», erklärte die Referentin, «Das Leben braucht kleine Steine, Challenges, Herausforderungen, damit wir Resilienz entwickeln, erleben können.»

Die eine, wichtige Bezugsperson

Kohler-Spiegel stellte eine Studie von Emmy Werner und Ruth Smith vor, die Kinder aus schwierigen sozialen Milieus 40 Jahre begleitet haben. Die beiden Forscherinnen er-

kannten, dass sich Kinder trotz schwieriger Bedingungen gesund entwickelten, wenn sie zumindest eine enge Bezugsperson hatten, die sich liebevoll um sie kümmerte, auf ihre Bedürfnisse reagierte, Grenzen setzte und Orientierung bot. Werner und Smith zeigten, dass diese Bezugsperson nicht ein Elternteil sein musste, sondern auch Grosseltern, Geschwister, Nachbarn oder Lehrpersonen die rettende Rolle übernehmen können. Helga Kohler-Spiegel erinnerte die Tagungsteilnehmenden: «Man weiss nie, ob man vielleicht gerade selbst diese wichtige Bezugsperson ist: als Lehrerin, Jugendseelsorger oder Katechetin.»

Immer wieder üben

Die Referentin zeigte auf, dass die religiöse Tradition viele Kernsätze überliefert, die stärken und heilen. So komme zum Beispiel der Satz «Fürchte dich nicht» 365-mal in der Bibel vor. Gebete dienen als Kraftquelle, Rituale geben Halt, das Kirchenjahr rhythmisiert Leben und Alltag. Auch das Singen, das in der Kirche gepflegt wird, sei neben Bewegung und Suchtmitteln eine von drei Quellen für Glückshormone, gab Kohler-Spiegel zu bedenken. Um Resilienz immer wieder zu üben, empfahl die Referentin, sich bewusst zu machen, welche Ressourcen einem zur Verfügung stehen, nach dem Motto «I am, I have, I can». Auch Übungen der Dankbarkeit, zum Beispiel beim Zähneputzen, sind hilfreich: «Morgens überlege ich mir drei Dinge, auf die ich mich heute freue. Abends drei Dinge, für die ich heute dankbar bin.» Zum Schluss zitierte Helga Kohler-Spiegel Pippi Langstrumpf: «Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach dazusitzen …»

Marie-Christine Andres

Aus der Neurowissenschaft

Glück beginnt im Gehirn

Maria Brasser-Michel ist Neurowissenschaftlerin, Gymnasiallehrerin und Expertin für Lernen, mentale Gesundheit und Erziehungs-, Sozial- und Neurowissenschaften sowie Gedächtnistraining. Sie betonte in ihrem Referat, dass mentale Gesundheit kein «nice to have» sei, sondern das tragende Fundament. Eltern und Bezugspersonen spielen für Kinder und Jugendliche eine entscheidende Rolle: Sie sind Vorbild und vermitteln den jungen Menschen Strategien für den gesunden Umgang mit Belastungen.

- **Unser Glück hängt nur zu einem kleinen Teil von äusseren Umständen oder unseren Genen ab. Den grössten Einfluss haben unsere Gedanken, Gewohnheiten, Beziehungen und unser Verhalten. Diese Faktoren können wir aktiv beeinflussen und damit unser eigenes Wohlbefinden stärken.**
- **Obwohl das Gehirn nur etwa 2 Prozent des Körpergewichts ausmacht, braucht es etwa 20 Prozent der gesamten Energie. Wichtig für das Gehirn ist Wasser. Nach zwei Stunden ohne Wasser geht die Hirnleistung bereits zurück.**
- **Das Gehirn passt sich ein Leben lang an, es bildet bis zuletzt neue Netzwerke. Aber auch hier gilt: use it or lose it.**
- **Bei Jugendlichen ist die Amygdala, das emotionale Alarmsystem des Gehirns, besonders aktiv. Dadurch reagieren sie stärker auf Stress und soziale Reize, während der präfrontale Kortex, der für Selbstkontrolle und rationales Denken zuständig ist, noch nicht vollständig entwickelt ist. Unter Stress fällt es Jugendlichen deshalb schwerer, konzentriert, kreativ und überlegt zu handeln.**
- **Digitale Medien können diese Belastung verstärken, da sie das Belohnungssystem aktivieren und die Regulation von Emotionen und Impulsen erschweren.**
- **Bereits die blosse Anwesenheit eines Smartphones kann die Gedächtnisleistung verringern. Die Folgen reger Smartphone-Nutzung sind ständige innere Alarmbereitschaft, höhere Ablenkbarkeit und erschwerte Selbstregulation.**
- **Gute Pausen sind Bewegung, Spaziergänge, Entspannung, Tagträumen und Natur.**
- **Gemeinsames Lachen aktiviert das Belohnungssystem im Gehirn ebenfalls und setzt körpereigene Opioide frei. Diese Botenstoffe fördern positive Gefühle, stärken soziale Bindungen und helfen dabei, Stress abzubauen.**

Stimme einer Teilnehmerin

«Im Rahmen eines Workshops führte Stephan Degen-Ballmer in die 5 G und 5 V nach Oskar Jenni ein. Die 5 G stehen für grundlegende Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen: Geborgenheit in Beziehungen, Gesundheit von Körper und Seele, Gelegenheiten zum Lernen, Grenzen als Orientierung und Gemeinschaft mit anderen.
Ergänzend dazu erläutern die 5 V, was Kinder in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung stärkt: Vertrautheit, Verlässlichkeit, Verfügbarkeit, Verständnis und voller Liebe. Diese fünf Faktoren geben Kindern Sicherheit und stärken ihr Selbstvertrauen. Der bereichernde Workshop hat mir einmal mehr vor Augen geführt, wie wichtig es ist, Kindern im Religionsunterricht einen vertrauten und verlässlichen Rahmen zu bieten. Als Katechetin möchte ich deshalb besonders auf das «V» der Vertrautheit achten und den Kindern mit Offenheit, Verständnis und Liebe begegnen. Herzlichen Dank an Stephan Degen-Ballmer für den wertvollen Impuls!»

Pascale Schibli
Katechetin im Pastoralraum Wasserschloss


Quelle: Judith Spieler

Die Tagung zum Thema Resilienz in Aarau war lange im Voraus ausgebucht. Die Teilnehmenden probierten die Übungen für mehr Resilienz gleich selber aus.

Wann ist ein Mann ein Mann?

Männer sind stark, Frauen sollen sich unterordnen: Solche Rollenbilder verbreiten Influencer in den sozialen Medien – manche berufen sich dabei auf die Bibel. Der Psychologe Markus Theunert erklärt das Phänomen «Manosphere» und wie junge Männer zu einem geschlechtergerechten Verständnis von Männlichkeit kommen können.

«Wann ist ein Mann ein Mann?», sang Herbert Grönemeyer 1984: «Männer führen Kriege / Männer sind schon als Baby blau / Männer rauchen Pfeife / Männer sind furchtbar schlau / Männer bau'n Raketen / Männer machen alles ganz, ganz genau». Mit einem satirischen Unterton beschrieb der deutschen Popstar Männlichkeitsbilder zwischen «Softie» und «Macho».

Rollenbilder immer wieder neu ausgehandelt

Was macht eine Frau aus? Was einen Mann? Und was haben diese Rollenbilder mit mir zu tun? Heranwachsende jeder Generation müssen sich solche Fragen aufs Neue stellen. Die Antworten darauf geben sie sich nicht selbst, sondern sie werden gesellschaftlich ausgehandelt. Diese Diskurse über Rollenbilder finden heute zu einem grossen Teil in den sozialen Medien statt. Fernab der Einflusssphäre von Eltern und Erziehungspersonen suchen junge Menschen dort Vorbilder. Seit einiger Zeit fallen vor allem Influencer der sogenannten Manosphere auf, die sich an junge Männer richten.

Überlegene Männlichkeit

An den «Aktionstagen psychische Gesundheit» des Kantons Basel-Stadt informierte Markus Theunert, Männerpsychologe und Co-Geschäftsleiter der Plattform männer.ch über diese Manosphere. Er beschreibt sie als einen Diskursraum, in dem eine naturgegebene Männlichkeit vertreten wird. Diese Männlichkeitsideale sind geprägt von traditionellen, patriarchalen Vorstellungen mit dem Anspruch auf Überlegenheit. Die Vertreter der Manosphere fühlen sich jedoch in diesem Anspruch bedroht und machen den Feminismus sowie die Gleichstellung der Geschlechter dafür verantwortlich.



Quelle: Werner Rolli

Jungs beim Zvieri während eines Sommerlagers der Jubla. Der Jugendverband fördert die Gleichstellung aller Geschlechter und verurteilt jede Form von Benachteiligung aufgrund des Geschlechts. Gemäss ihrem Positionspapier will die Jubla Geschlechterklischees aufbrechen und Menschen in ihrer Individualität fördern unabhängig von ihrem Geschlecht.

Lukrative Männlichkeitsbilder

Die Manfluencer – die Wortführer der Manosphere – wollen sich ihren Platz der Überlegenheit in der Gesellschaft zurückerobern. Dafür verfolgen sie verschiedene Strategien. Sie behaupten etwa, ein maskulines Aussehen helfe dabei. In unzähligen Videos auf Instagram, TikTok und Co. erhalten junge Männer Tipps, wie sie ihren Körper trainieren und grosse Muskeln aufbauen sollen. Auch Haut- und Haarpflege sowie Stil- und Ernährungsberatung sollen den jungen Männern zum Erfolg verhelfen. Selbstverständlich bieten die Manfluencer auch passende kostenpflichtige Angebote an. Sie propagieren sogar chirurgische Eingriffe und selbstverletzende Methoden, etwa das «Bone Smashing» (das gezielte Verletzen von Gesichtsknochen, um maskulinere Gesichtszüge zu erhalten), um ein maskulines Aussehen zu erreichen. Und wenn die jungen Männer trotz all dieser Anstrengungen nicht respektiert werden, sollen sie sich laut den Regeln der Manosphere ihren – vorbestimmten – überlegenen Platz in der Gesellschaft mit Gewalt erkämpfen.

Die drei M der Manosphere

Die Algorithmen der sozialen Medien seien so programmiert, dass ein 13-Jähriger nach drei Stunden am Smartphone zu 75 Prozent Inhalte aus der Manosphere zu sehen bekommt, erklärt Markus Theunert. «Es geht um Money und Muskeln», sagt er, «und um Misogynie – Frauenhass». Denn die männliche Überlegenheit geht einher mit der Abwertung all dessen, was als weiblich gilt. Betroffen sind in erster Linie Frauen, aber auch queere Menschen, die nicht der heterosexuellen Norm entsprechen. Männer sind stark, Frauen sind schwach und müssen beschützt werden. Deshalb sollen Frauen dem Mann gehorchen. Männer kämpfen, Frauen sorgen. Die Manosphere orientiert



Orientierung in der Manosphere

Die Webseite «Vorsicht Manosphere!» der Fachstelle männer.ch informiert über frauenfeindliche Männlichkeitsideologien in den sozialen Medien. Sie erklärt Begriffe, Strömungen und Strategien der sogenannten Manfluencer und zeigt auf, wie Eltern und Fachpersonen problematische Entwicklungen bei Jugendlichen erkennen können. Zudem bietet die Plattform praktische Hinweise zur Prävention, zum Umgang mit betroffenen Jugendlichen und Beratungsangebote. Das Projekt wird von Bund, Kantonen und Gemeinden unterstützt.

sich an traditionellen, patriarchalen Vorstellungen. Diese einfachen, klar zugeordneten Ideale scheinen für Heranwachsende, die sich noch auf der Suche nach ihrer Identität befinden, attraktiv zu sein. Markus Theunert erklärt, dass die Manfluencer zu einem rückschrittlichen Angebot zurückwollen, zu gesellschaftlich überholten Geschlechterbildern. Doch gesellschaftliche Entwicklungen müssen nach vorne gerichtet sein, ein Zurück gebe es nicht. Das Neue sei jedoch ungewiss und ambivalent, das gelte es auszuhalten, sagt der Psychologe.

Göttliche Legitimation

Einige besonders einflussreiche Manfluencer bezeichnen sich als religiös und legitimieren ihre Männlichkeitsideologie mit einer gottgewollten Ordnung. Ihre antifeministische Haltung begründen sie etwa mit dem Bibelzitat aus Epheser 5, 22: «Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn.» Dass die zeitgemässe theologische Auslegung dieser Stelle keine Aufforderung zur Unterwerfung der Frauen ist, interessiert die Manfluencer nicht. Auch nicht, dass ihre Auslegung der Grundbotschaft des Evangeliums widerspricht. Verletzlichkeit und Bedürftigkeit gelten in der Manosphere als schwach und unmännlich und werden deshalb abgelehnt und bekämpft. Im Neuen Testament hingegen finden sich Passagen, die einen völlig anderen Umgang mit Verletzlichkeit und Bedürftigkeit vorschlagen: «Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.»

Gleichstellung in der Verfassung verankert

Markus Theunert stellt klar, dass es in einer Demokratie nicht verboten ist, reaktionäre Rollenbilder zu haben. Die Grenze bilden jedoch die Gleichstellungsgesetze, auf die sich die Schweizer Gesellschaft verständigt hat. Seit 1981 ist der Gleichstellungsauftrag in der Schweizer Verfassung verankert, der die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung von Mann und Frau verlangt.

Problematisches Männerbild ist verbreitet

Um das Ausmass und die Verbreitung der Manosphere zu verdeutlichen, präsentierte Markus Theunert die Ergebnisse der kürzlich veröffentlichten Studie der Universität Zürich zu «Männlichkeit im Wandel», die von männer.ch in Auftrag gegeben wurde. Sie zeigt, dass rund ein Drittel der befragten Männer ein problematisches Männerbild hat. Ein Viertel von ihnen ist überzeugt, dass Frauen und Kinder dem Mann gehorchen müssen. Die Hälfte befürchtet, dass Männer zunehmend an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Dreiviertel lehnen die Diskussion um die Bedürfnisse nicht-heterosexueller Menschen in Bezug auf ihre sexuelle Identität ab. Jeder zweite junge Mann hält Gewalt manchmal für ein notwendiges Mittel.

Die Rolle der Erziehungspersonen

Eltern und Erziehungspersonen stehen diesen Haltungen jedoch nicht machtlos gegenüber. Auf die Frage, was einen Mann ausmacht, könnten sie den Heranwachsenden eine wichtige Unterscheidung vermitteln, sagt Markus Theunert. Die jungen Männer müssten verstehen, dass die jeweils geltenden Männlichkeitsanforderungen historisch entstandene Konstruktionen sind, zu denen sie sich zwar verhalten, denen sie sich aber nicht verpflichten müssen. Vielmehr gehe es darum, die Heranwachsenden zu ermutigen, selbst herauszufinden und mit den Menschen um sich herum auszuhandeln, was sie gemeinsam wollen, was es braucht, um in der Ausbildung weiterzukommen. Den jungen Männern müsse vermittelt werden, dass die Anstrengung, die dieser Weg zu einem konstruktiven Männerbild erfordert, lohnend und keinesfalls unmännlich sei.

Eva Meienberg

Sie haben die Frage. Wir haben die Antwort.



Wie ist es dazu gekommen, dass auf dem Kreuz der Klosterkirche in Mariastein nun ein goldener Güggel sitzt?

Der Hahn auf dem Kreuz ist schon länger dort. Bereits 1976 fiel er einer Frau auf, die fragte: «Warum habt ihr auf dem Kreuz einen Hahn? Ist der nicht protestantisch?» Der Hahn ist kein ausschliesslich protestantisches Zeichen. Er findet sich seit Jahrhunderten auch auf katholischen Kirchtürmen. Ursprünglich hatte er eine ganz praktische Funktion: Als Windfahne zeigt er an, aus welcher Richtung der Wind weht. Schaut beispielweise der Hahn auf dem Turm von Mariastein nach der Sankt-Anna-Kapelle, ist der Wind günstig, wir haben schönes Wetter.
Doch bald bekam der Hahn auch eine symbolische Bedeutung. Der Hahnenschrei kündigt den neuen Tag an. Wo die Nacht weicht und das Licht kommt, sahen die frühen Christinnen und Christen ein Bild für Christus: Wie der Morgen die Dunkelheit vertreibt, so hat Christus den Tod überwunden. Deshalb wurde der Hahn zum Symbol der Auferstehung.
Das Kreuz erinnert an den Tod Jesu, der Hahn an das, was danach kommt, die Auferstehung und das neue Leben. Der goldene Hahn auf dem Kreuz von Mariastein verbindet somit zwei zentrale christliche Aussagen: Der Tod ist nicht das Ende, und auf die Dunkelheit folgt das Licht.
Dass der Hahn auf einem katholischen Kirchturm durchaus seinen Platz hat, zeigt auch die Geschichte der Schweiz. Bereits im 10. Jahrhundert, also 600 Jahre vor der Reformation, ist der Hahn hier als Windfahne auf einem Kirchturm belegt.
In der Nordwestschweiz gibt es bis heute katholische Kirchen mit einem Hahn auf dem Turm.

Kloster Mariastein

Haben auch Sie eine Frage? Schicken Sie sie uns per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an Reaktion Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Licht für Geist und Seele

Dunklen Gedanken, Einsamkeit und drückendem Alltagsballast setzen die Anlässe in der Vorweihnachtszeit ihr stärkendes Licht entgegen. Zum Beispiel die Nacht der Lichter in Brugg und weitere Lichtblicke in der Region.

Nacht der Lichter in Brugg

Einfache Melodien, gesungen in vielen Wiederholungen, lassen die Gedanken zur Ruhe kommen. Das Kerzenlicht in der dunklen Kirche weckt die Sinne, und das gemeinsame Schweigen stärkt für den Alltag. Wer schon einmal in Taizé war, der ökumenischen Brüdergemeinschaft im Burgund, hat erlebt, wie diese einfache Feier Geist und Seele anspricht.

Gemeinschaft trägt

Vanessa Tschopp und Christine Frei sind Pfarreiseelsorgerinnen im Pastoralraum Region Brugg-Windisch. Sie organisieren die «Nacht der Lichter» in der Kirche St. Nikolaus dieses Jahr zum vierten Mal. Von Anfang an waren alle zum Mitfeiern eingeladen – egal, ob jung oder alt, ob katholisch, reformiert oder darüber hinaus. «Die Feier ist stetig gewachsen», sagt Vanessa Tschopp, «letztes Jahr war die Kirche schon gut gefüllt.» Das freut die beiden Seelsorgerinnen, weil sie merken, dass ein tragendes Element der Feier die Gemeinschaft ist. «Es ist keine Feier von jemandem für jemanden. Es feiern alle zusammen», betont Vanessa Tschopp. Das Zusammensein nach der Feier bei einem einfachen Imbiss mit Punsch und Guetzli hat sich als geselliger Schlusspunkt etabliert.

Atempause mitten im Trubel

Dass die «Nacht der Lichter» eine Woche vor Weihnachten stattfindet, ist eine bewusste Entscheidung der beiden Seelsorgerinnen. «Wir haben gemerkt, dass ein stiller Moment kurz vor den Feiertagen, ein Innehalten im ganzen Trubel, den Menschen guttun», sagt Vanessa Tschopp. Und Christine Frei betont: «Man kann einfach da sein und nichts tun. Jede und jeder kann sich so weit einbringen, wie es persönlich passt.» Im Moment ist die Kirchenmusikerin Simone Küpfer gerade daran, einen Ad-hoc-Chor für die Feier zusammenzustellen. Der Chor probt einmal im Vorfeld. Wer gerne mitsingen möchte, kann sich bei Simone Küpfer anmelden: 056 441 57 41 / simone.kuepfer@kathbrugg.ch

Freitag, 18. Dezember, 19 Uhr, Kirche St. Nikolaus, Brugg.



Quelle: Marie-Christine Andres

Vanessa Tschopp und Christine Frei mit Ikonen aus Taizé in der Kirche St. Nikolaus in Brugg. Kerzen, Melodien und die kunstvollen Ikonen sprechen in der Nacht der Lichter alle Sinne an.

Nachtlichter in der Tituskirche

Am Freitag, 27. November, feiern Jugendliche aus Basel und dem Baselbiet gemeinsam den ökumenischen Nachtlichter-Gottesdienst in der Tituskirche Basel. Nachtlichter verbindet Musik, Gedanken, Begegnungen und spirituelle Momente zu einem Gottesdienst, der bewusst für Jugendliche gestaltet ist. Dabei geht es nicht darum, einfach einem fertigen Programm zuzuhören: Junge Menschen sollen Kirche als einen Ort erleben, an dem ihre Fragen, Gedanken und Lebenswelten Platz haben. Nachtlichter bringt Jugendliche über Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinweg zusammen und richtet sich an junge Menschen ab ca. 15 Jahren. Nach dem Gottesdienst gibt es Gelegenheit, noch etwas zu bleiben, mit-

einander ins Gespräch zu kommen und den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.
Freitag, 27. November, 19.30 bis ca. 21.30 Uhr, Tituskirche, Im Tiefen Boden 75, Bruderholz in Basel (ab Basel SBB Tramlinie 16 bis Bruderholz).

Licht ins Gundeli

Die Pfarrei Heiliggeist bringt zusammen mit der Gundeldinger Koordination Licht ins Basler Gundeli-Quartier. Gross und Klein sind eingeladen, am Sonntag, 15. November, mit einer Laterne am Umzug mitzulaufen. «Wir bringen gemeinsam Licht ins Gundeli», freut sich Katharina Mey, die in der Pfarrei Heiliggeist für Kommunikation und Projekte zuständig ist.
Treffpunkt ist um 16 Uhr in der Heiliggeistkirche. Zur Musik des Obertonchors Partial können alle in Ruhe ankommen. Dann geht es mit den Laternen hinaus ins Quartier. Bei der Stiftung Haus Momo singen alle gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, am Tellplatz gibt es eine Geschichte zu hören. Die Route führt danach vorbei an der Residenz Südpark bis zum Meret-Oppenheim-Platz. Dort erhalten die Ankommenden den Schlusssegen und teilen ihr Licht. Dazu gibt es heissen Punsch und etwas zu essen. Der Anlass ist kostenlos und ohne Anmeldung.
Wer noch keine Laterne hat, kann am Samstag, 14. November, von 13 bis 16 Uhr im Pfarreizentrum L'Esprit eine basteln. Kinder kommen in Begleitung, das Material ist vorhanden. Wer am 15. November nicht am Umzug mitlaufen kann, darf gerne ein Licht ins Fenster stellen und so mithelfen, das Quartier zu erleuchten.
Sonntag, 15. November, 16 Uhr in der Heiliggeistkirche.



Quelle: Reto Schlatter

Nicht nur ein Gefühl, sondern auch wissenschaftlich bewiesen ist, dass das analoge Flackern der Flamme uns so gut tut, weil das wärmende Feuer seit den Anfängen der Menschheit für Geborgenheit und Gemeinschaft steht.

Eine Million Sterne

Seit 20 Jahren machen kantonalen Hilfswerke der Caritas mit der Aktion «Eine Million Sterne» auf das Thema Armut aufmerksam. Die Aktion wird von Pfarreien, Jugendgruppen und Vereinen unterstützt. Alle teilnehmenden Organisationen stellen an einem Tag im Advent Kerzen an einem zentralen Ort auf – auf Plätzen, bei Weihnachtsmärkten oder vor der Kirche. Damit setzen sie ein Zeichen der Verbundenheit mit Menschen, die von Armut gefährdet sind. An vielen Orten findet dazu ein familienfreundliches, besinnliches Rahmenprogramm statt.

Das Lichtermeer der Aktion «Eine Million Sterne» leuchtet unter anderem an folgenden Orten (viele weitere Standorte finden Sie mit Hilfe des QR-Codes):

Zofingen Freitag, 27. November, 17–21 Uhr, Rathausgasse. Im Rahmen der «Cherzlinacht» setzt der Kirchlich-Regionale Sozialdienst Aargau-West in Zofingen ein leuchtendes Zeichen der Solidarität.

Breitenbach Freitag, 11. Dezember, 17–19 Uhr, Laufenstrasse 4. Eine Million Sterne mit musikalischen Darbietungen und gemütlichem Beisammensein bei Punsch und Gebäck.

Basel Samstag, 12. Dezember, von 18–20 Uhr im Innenhof des Museums der Kulturen Basel am Münsterplatz 20. Mit Grussworten der Präsidentin von Caritas beider Basel, Sabrina Corvini-Mohn, und des Regierungsrats Kaspar Sutter.

Zeihen Samstag, 12. Dezember, ab 17.30 Uhr in der katholischen Kirche Zeihen. Familiengottesdienst mit anschliessendem Verkauf von selbstbemalten Holzsternen zugunsten der Caritas Aargau.

Fischbach-Göslikon Samstag, 12. Dezember, Eucharistiefeier um 17.30 Uhr, danach Beisammensein. Der Kirchplatz in Fischbach-Göslikon leuchtet im Schein unzähliger Lichter. Auf dem Kirchplatz kommen die Menschen bei Tee und Kerzenlicht miteinander ins Gespräch und bringen Licht, Wärme und Gemeinschaft in die dunkle Jahreszeit.

Marie-Christine Andres

Alle Veranstaltungsorte der Aktion Eine Million Sterne.

Weisser Jesus – weisse Kirche?

Wie sehen wir Jesus eigentlich? Und was hat das mit unserem Denken und Handeln zu tun? Sarah Vecera legt ein Praxisbuch vor und lädt dazu ein, vertraute Vorstellungen zu hinterfragen.

Sie haben 2022 das Buch «Wie ist Jesus weiss geworden?» veröffentlicht. Warum ist es wichtig, dass wir hinterfragen, wie Rassismus und Kolonialismus unser Bild von Jesus geprägt haben?
Viele Menschen sind erstmal irritiert, aber auch interessiert, wenn sie diese Frage hören. Sie ist ein guter Einstieg, um über Rassismus und Kolonialismus ins Gespräch zu kommen, ohne direkt zu beschämen, weil schwere Wörter wie Rassismus und Kolonialismus nicht direkt genannt werden. Wir nähern uns dem Thema über das Aussehen Jesu. Nach kurzem Nachdenken merken die meisten Menschen: «Stimmt, Jesus kann gar nicht europäisch ausgesehen haben.» Dann kann man einen Schritt weitergehen und fragen, wie er europäisch geworden ist, denn das ist nicht per Zufall so, sondern hat historische Gründe. Nicht nur in der Schweiz oder Europa, sondern auf der ganzen Welt wird Jesus meist europäisch dargestellt. So lässt sich der Bogen spannen zur Kolonial- und Missionszeit, in der Kolonialmächte und Missionswerke ihre Form des Christentums in die Welt getragen haben, und damit auch ihr Bild von Jesus.

Warum ist das für die Kirche heute noch relevant?
Es ist wichtig, diese Geschichte mit in den Blick zu nehmen und uns als Kirche zu fragen, wo wir daran mitgewirkt haben und was das bis heute für Auswirkungen hat. Dabei geht es zum Beispiel darum, wie die Kirchen aus Asien und Afrika wahrgenommen und ihre theologischen Stimmen bewertet werden. Wenn man beim Aussehen Jesu anfängt, merkt man schnell, dass daran sehr viel hängt. Es geht um die Frage, wer eigentlich den Standard setzt, bis heute.

Dieses Jahr folgte das Praxisbuch. Was hat im ersten Buch gefehlt?
Das Praxisbuch ist vor allem aus den Rückmeldungen entstanden, die ich bei Lesungen und in Interviews bekommen habe. Nachdem das erste Buch geschichtliche und theologische Perspektiven eröffnet hatte, wollten viele wissen, was sie konkret für das Miteinander in ihren Gemeinden tun können. Das Praxisbuch ist nicht die Fortführung des ersten Buches. Man kann auch mit ihm arbeiten, ohne das andere Buch gelesen zu haben. Es behandelt unter anderem die Themen Geschichte des strukturellen Rassismus, Abwehr und Scham oder Ökumene. Methodisch finden sich Selbstreflexion, verschiedene Gesprächsformen und Übungen. Mir war es wichtig, praktisches Material zur Verfügung zu stellen. Ich war früher selbst in der Gemeinde tätig und weiss, wie dankbar man ist, wenn man etwas Konkretes hat, das man übernehmen oder an die eigenen Bedürfnisse anpassen kann.
Ausserdem war es mir wichtig, nicht nur zu kritisieren, sondern von innen heraus Kirche zu verändern. Das erste Buch fragt: «Was müssen wir erkennen?», und das Praxisbuch fragt daran anschliessend: «Wie kommen wir jetzt ins Handeln?» und gibt Anleitungen mit auf den Weg.



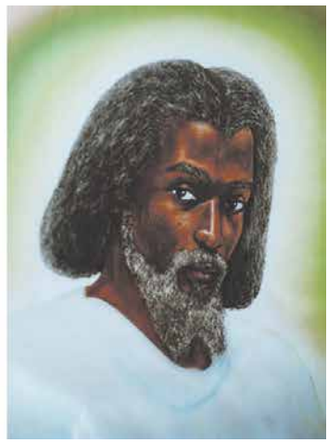
Quelle: Johanna Degenstein

Sarah Vecera hat Theologie, Religionspädagogik und Sozialpädagogik studiert. Sie ist stellvertretende Leiterin der Abteilung Deutschland der Vereinten Evangelischen Mission und Bildungsreferentin zum Thema «Rassismus und Kirche».

Sie schreiben, dass Haltung wichtiger ist als Perfektion. Warum?
Ich bemerke hinter der Frage: «Was können wir konkret tun?» ein Bedürfnis, Dinge richtig zu machen. Gleichzeitig werden wir, die wir momentan leben, das Ende von Rassismus höchstwahrscheinlich nicht erleben. Rassismus ist ein 500 Jahre altes, weltumspannendes Unterdrückungssystem, auf dem unsere kapitalistische Welt aufbaut. Diese Machtstrukturen werden sich in nächster Zukunft nicht ändern. Aber wir können in unserem Wirkungskreis, in unseren Beziehungen als Christinnen und Christen ein anderes Miteinander möglich machen. Das können wir aus unserer Haltung heraus schaffen, ohne alles perfekt machen zu müssen. Wenn man den Anspruch hat, fehlerfrei zu sein, und das auch vermittelt, kann das auf andere abschreckend wirken. Man lähmt sich ausserdem selbst, da man Angst hat, etwas falsch zu machen. Diese Angst treibt Menschen in die Verunsicherung statt ins Handeln.

Wo beginnt eine Haltung, die nicht nur gut gemeint ist, sondern tatsächlich etwas verändert?
Dort, wo sie konkret umgesetzt wird, wenn Menschen miteinander in Beziehung treten. Wenn aus ihr heraus Strukturen verändert werden, zum Beispiel bei der Gremienbesetzung, der Budgetplanung, bei Entscheidungen, Routinen oder auch bei Traditionen und Sprache, die als «normal» angesehen werden. Es muss nicht der erste Schritt sein, den weissen Jesus von der Wand zu nehmen. Er darf erst mal hängen bleiben, wenn wir anfangen zu fragen, warum er so aussieht und was dieses Bild mit uns macht. Wir sollten uns stattdessen Zeit nehmen. Wir sind damit aufgewachsen, dass Jesus so aussieht, und haben auch viele andere rassistische Prägungen verinnerlicht, ohne sie wahrzunehmen. Das ist zunächst nicht zu bewerten. Entscheidend ist, lösungsorientiert zu denken und zu überlegen, wie wir es in Zukunft anders machen können.



Quelle: Josh Applegate auf unsplash, Doron auf Wikimedia Commons, Jon Tyson auf unsplash, Wikimedia Commons

Welche Jesus-Darstellungen sind uns vertraut, welche sind neu und ungewohnt?

Die Kirche sagt oft: «Alle sind willkommen.» Was müsste sich ändern, damit sich wirklich alle zugehörig fühlen?

Die Kirche darf nicht dabei stehen bleiben zu denken: Willkommen ist, wer reinkommen darf. Wer wirklich dazugehört, ist nicht nur dabei, sondern darf mitgestalten. Willkommen sein heisst, nicht Gast zu bleiben. Wer predigt, wer prägt die Musik, die Bilder und die Gottesdienste? Wessen Stimmen werden gehört? Welche Perspektiven kommen in Predigten, Gemeindebriefen, Zeitungsartikeln oder auf Webseiten und Social Media zum Ausdruck? Wer kann sich damit identifizieren? Welche Lebensrealitäten sind uns als Kirche völlig fremd?

Das lässt sich nicht von heute auf morgen verändern. Dafür braucht es einen langen Atem. Umso wichtiger ist es, nicht vorschnell zu handeln, sondern sich Zeit zu nehmen und an der eigenen Haltung zu arbeiten.

Im Buch werden Abwehr, Schuld und Scham behandelt. Wie kann Kirche über Rassismus sprechen, ohne Menschen in Schuldgefühlen festzuhalten und sie trotzdem in die Verantwortung nehmen?

Scham ist ein Gefühl, das sehr schnell aufkommt, wenn es um Rassismus geht. Die Menschen denken: Das gehört der Vergangenheit an, so sind wir heute nicht mehr. Davon haben wir uns verabschiedet, so wollen wir nicht sein und dahin wollen wir auch nie wieder zurück. Und gleichzeitig ist die Scham ein Gefühl, mit dem wir nicht gelernt haben umzugehen. Wir haben gelernt, sie wegzudrücken. Als Christinnen und Christen wird durch Rassismus unser ideales Selbstbild in Frage gestellt. Als Folge wird aus der Scham oft Abwehr. Damit umzugehen ist eine herausfordernde seelsorgerische Aufgabe, weil ich niemanden beschämen will.

Es geht ausserdem darum, zu sehen, welchen Schmerz das rassistische System auch weissen Menschen zufügt. Bei Menschen of Color ist es offensichtlich und strukturell, wie Rassismus wirkt, aber letztendlich bewirkt Rassismus bei uns allen etwas.

Wie meinen Sie das?

Auch ein weisses Kind in der Schweiz hat es sich nicht ausgesucht, in diesem System aufzuwachsen und davon zu profitieren. Niemand von uns hat sich ausgesucht, welche Rolle wir in diesem Weltsystem einnehmen. Aber wir alle sind mit bestimmten Vorstellungen gross geworden.

Das zeigt sich schon in ganz alltäglichen Dingen: Wer spricht abends die Nachrichten im Fernsehen? Und wer putzt im Gemeindehaus die Toiletten? Welche Bilder haben wir dabei im Kopf? Wie stellen wir uns den 30-jährigen Mann vor, der am Kreuz hängt und der Sohn Gottes ist? Schon als Kinder lernen wir so, wer in dieser Welt mehr wert ist und wer weniger. Das sagt uns vielleicht niemand direkt, aber wir wachsen in einer Welt auf, die uns bestimmte Vorstellungen vermittelt.

Es ist wichtig, weissen Menschen zuzugestehen, dass sie durch diese Vorstellungen geprägt wurden. Denn es geht nicht zuerst um Schuld, sondern darum zu verstehen, was uns beeinflusst. Das kann helfen, offen durch die Welt zu gehen und die Prägungen zu beobachten, ohne sich jedes Mal zu schämen. Wenn die Menschen jedes mal nur denken «Oh, das ist mir jetzt aber unangenehm», dann verhärten sie und gehen auf Abwehr. Mit dem Praxisbuch möchte ich Menschen dazu einladen, sich damit auseinanderzusetzen, was Rassismus mit ihnen gemacht hat, und wie sich durch die Selbstreflexion nach und nach das eigene Handeln verändern kann.

Was wünschen Sie sich, dass die Lesenden aus Ihrem Buch in ihren Alltag mitnehmen?

Dass die Menschen nach dem Lesen nicht sagen «Jetzt weiss ich Bescheid», sondern «Ich habe jetzt Neugier und Mut, statt Angst, etwas falsch zu machen.» Ich wünsche mir, dass Menschen Spass daran haben, Kirche neu zu entdecken, mit Begeisterung und einem Blick nach vorne.

Das führt hoffentlich dazu, dass Rassismuskritik nicht am Rande kirchlicher Arbeit steht, sondern mittendrin ihren Platz findet, gerade mit Blick auf unsere globalisierte Welt und die Migrationsgesellschaft, wie sie es auch in der Schweiz ist. Dabei sollen nicht Scham und Widerstand im Mittelpunkt stehen, sondern die Freude daran, voneinander zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Das passt auch zu unserem Verständnis von Leben und Nächstenliebe. Wir können diese Werte in unsere Arbeit einbringen, ohne Menschen zu verängstigen, zu verschrecken oder ihnen Vorwürfe zu machen. Stattdessen geht es darum, Möglichkeiten aufzuzeigen, Dinge gemeinsam zu gestalten und dabei Freude zu erleben.

Interview: Leonie Wollensack

Gewinnspiel

Sie möchten das Praxisbuch von Sarah Vecera gewinnen? Dann schreiben Sie uns bis zum 21.11. eine E-Mail mit dem Betreff «Praxisbuch» an redaktion@lichtblick-nw.ch

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau
Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lun 14–16.30, **Mar e Gio** 9–11.30 e 14–16.30, **Ven** 9–11.30
S. Messe e Momenti di Preghiera
Ogni Lun 15.00 Rosario, Strengelbach. **15.11.** Zofingen 9.15, Aarau 11.30. **18.11.** Adorazione Eucaristica, Aarau 18.15. **21.11.** Suhr 17.30. **22.11.** Patrocinio Zofingen (bilingue) 10.00, Aarau 11.30, Menziken 17.30. **25.11.** Liturgia della Parola, Aarau 18.15.
Dom 1° Avvento **29.11.** Zofingen 9.15, Aarau 11.30.
Attività pastorali: 14.11. Gr. Bambini, Aarau 14.00 (Kirchensaal). **20.11.** Incontro organizzativo «Passio Christi 2027», Aarau 19.30 (Kirchensaal).

MCI Brugg
Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43
missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12
Sante Messe
14.11. 17.00 Laufenburg, 19.00 Frick. **15.11.** 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden. **17.11.** 19.30 Windisch. **22.11.** 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden. **24.11.** 19.30 Windisch. **28.11.** 18.00 Windisch bilingue.
Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo Rosario Windisch.

MCI Baden-Wettingen
Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Mar e Mer 9–12 / 14.30–17.30, **Gio** 9–12
Sante Messe
14.11. 17.30 Baden, Stadtkirche; 18.00 Kleindöttingen. **15.11.** 9.00 Bad Zurzach, S. Verena; 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **21.11.** 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen. **22.11.** 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosima e Damiano.
Wettingen: Sante Messe feriali nella cappella di Sant'Antonio. Ogni venerdì del mese alle ore 8.30.
Info-Online: www.lichtblick-nw.ch

MCI Wohlen-Lenzburg
Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lun e Mar 9–11, **Gio e Ven** 15–18

Stützpunkt
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lun 14.30–17.30, **Mer e Gio** 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Kinga Latocha, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de Lengua Española
Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch
Martes 10–12.30. **Jueves** 10–12.30.
Viernes 10–12.30
Misionero: P. Juan José González Espada
Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza
Secretaria: Natalia Weber-García

Misas dominicales
Baden 9.30 y **Kölliken** 12.00. **Bremgarten:** jeden 3. Di. i. M. um 18.00, Klara-Kapelle. **Aarau:** jeden 3. Mo. i. M. um 18.00, spanische Mission. **Brugg:** jeden 4. Mi. i. M. um 18.00, St. Nikolaus. **Wohlen:** jeden 1. Mi. i. M. um 18.00, Pfarrkirche St. Leonhard.
En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto
Misionari: Don Pal Tunaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve
15.11. Wohlen 13.30, Derendingen 17.00. **22.11.** Mariastein 13.30. **29.11.** Aarau 13.30, Zollikofen 17.00.
Aktivitetet pastorale: 14.11. Përgaditja e kurorës së Adventit. **28.11.** festa e shën Ceciles, në Oftringen.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Missas em português
Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00.
Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Katholische Kroaten-Mission Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
www.facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise
15.11. Misa (primanja i obećanja Frame u Wettingenu – krštenja u Buchsu i Zofingenu) (vjeronauk: Buchs, Zofingen) Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **17.11.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **19.11.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **20.11.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **21.11.** Krštenje Zofingen 12.00, Oberentfelden 15.00; prodaja adventskih vijenaca Oberentfelden 16.00. **22.11.** Misa Krist Kralj (vjeronauk: Wettingen, Menziken) – prodaja adventskih vijenaca, Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00 Uhr. **24.11.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **26.11.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **27.11.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **28.11.** Krštenje, Wettingen 12.00, Zofingen 15.30; misa (vjeronauk od 16.30 do 17.30) Rheinfelden 17.45.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete - Birmenstorf
15.11. Msza sw. 13.00. **18.11.** Rozaniec 19.00. **22.11.** Niedziela Msza sw. 13.00. **25.11.** Rozaniec 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz
Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Sa 28.11., 14–17 Uhr, Aarau: Adventsbasteln. **So 29.11.,** 11 Uhr, Liestal: Weihnachtsfeier Baselland. **So 13.12.,** 11 Uhr, Aarau: Weihnachtsfeier Aargau. Anmeldung:
corinne.wyss@kathaargau.ch

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch
Herbstsynode, Mi 11. November
Beschlüsse und Link zur Aufzeichnung:
www.kathaargau.ch/synode

Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
Kurs für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im kirchlichen Umfeld. Mi 25.11., 9–17 Uhr, Frohbergweg 4, Bern.

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40; www.propstei.ch
sekretariat@propstei.ch
Wort, das tröstet und befreit.
Sa 21.11., 9.30–16.30 Uhr. Der Lektorenkurs verbindet Zugänge zu biblischen Texten mit Grundlagen der Leseordnung und praktischen Übungen für das Vorlesen am Mikrofon.
Das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach tanzen. Sa 28.11., 10.30 Uhr bis So 29.11., 16 Uhr. Kreistänze und freie Bewegung eröffnen einen körperlichen und musikalischen Zugang zu Bachs Weihnachtsoratorium.
Projekte wollen gelingen. Mo 30.11., 18 Uhr, bis Di 1.12.,16.30 Uhr. Was brauchen pastorale Projekte, damit sie Menschen erreichen? Der Kurs verbindet Kriterien für gelingende pastorale Projekte mit Planung, Kommunikation und der Zusammenarbeit zwischen pastoraler und staatskirchenrechtlicher Seite.

Fachstelle Diakonie
Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch

Fachstelle Spezialseelsorge
Leitung: Dorothee Fischer
062 832 42 70
spezialseelsorge@kathaargau.ch
Anmeldung:
www.kathaargau.ch/agenda
Trosterfahrungen – Heinz Rüegger und Martina Holder im Gespräch.
Mi 25.11., 19–21 Uhr, Aarau oder online. Heinz Rüegger und Martina Holder erkunden mit dem Publikum, was echten Trost in Krankheit und Krisen ausmacht.

Fachstelle Katechese – Medien
Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63; www.aareka.ch
medienverleih@kathaargau.ch
Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr
Mit Bilderbüchern durch die schönste Zeit des Jahres. Mit unseren stimmungsvollen Bilder- und Textbüchern zum Ausleihen wird die Advents- und Weihnachtszeit noch zauberhafter! Besuchen Sie unseren Medienverleih und entdecken Sie unsere Auswahl für gemütliche Vorlesestunden.

Pastoralraum Aargauer Limmattal



Trauer braucht Raum zum Atmen

«Das ist doch schon fast ein Jahr her.» Vielleicht soll dieser Satz Zuversicht geben. Wer trauert, hört darin womöglich: Du solltest längst weiter sein. Doch ein Kalender zählt die Tage. Wie schwer sie wiegen, weiss nur der Mensch, der sie durchlebt.

Als Seelsorger erlebe ich, wie wohltuend Zuwendung sein kann und wie sehr vorschnelle Urteile belasten. Wir sehen Tränen oder ein Lachen und messen beides an unseren Vorstellungen. Dabei kann jemand am Abend weinen und am nächsten Morgen Freude empfinden. Beides sollte Platz haben. Jede Trauer folgt ihrem eigenen Rhythmus.

Manchmal messen wir sogar mit zweierlei Mass: Ein Witwer sitzt wieder fröhlich am Stammtisch und wir freuen uns für ihn. Eine Witwe geht mit einem Bekannten spazieren und schon entstehen Vermutungen. Dabei sehen wir lediglich zwei Menschen auf einem Weg. Was sie bewegt, erfahren wir, wenn wir ihnen zuhören.

Mein Auto steht manchmal länger vor einer Haustür. Seelsorgliche Begleitung braucht Zeit. Wer sie annimmt, verdient Vertrauen. Eine willkommene Umarmung kann Halt geben. Jeder Mensch bestimmt selbst, welche Nähe ihm guttut.

Wie würde sich unser Zusammenleben verändern, wenn wir öfter nachfragen und behutsamer urteilen? Auch ich übe das: fragen, zuhören, verstehen wollen.

Wer trauert, darf Trost annehmen und wieder Liebe erleben. Die Verbundenheit mit dem verstorbenen Menschen bleibt. Tränen brauchen Raum, Freude ebenso. Ich wünsche Ihnen Menschen, bei denen beides sein darf und Sie sich geborgen fühlen.

Andreas Spöcker, Seelsorger in der Seelsorgeeinheit Wettingen-Würenlos

Wort und Musik «Kurze Durchsagen»

Freitag, 20. November, um 19.30 Uhr in Baden

Herzliche Einladung zur letzten Veranstaltung der Erwachsenenbildung in diesem Jahr. Der Aargauer Schriftsteller Klaus Merz ist zu Gast in unserem Pastoralraum. Er gilt als einer der erfolgreichsten deutschsprachigen Autoren der Gegenwart.

Klaus Merz liest ausgewählte Texte aus seiner Werkausgabe, Reto Anneler reagiert mit seinem Saxophon musikalisch darauf.

Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.

Veranstaltungsort:
Sebastianskapelle, Kirchplatz 11, 5400 Baden

Pfarreien

Baden-Ennetbaden Maria Himmelfahrt
Killwangen Bruder Klaus
Neuenhof St. Josef
Spreitenbach St. Kosmas und Damian
Wettingen St. Anton
Wettingen St. Sebastian
Würenlos St. Maria

Kontakte

Pastoralraumleitung
Stefan Essig / Claudio Tomassini

Seelsorgeeinheiten
Baden-Ennetbaden
Stefan Essig und Claudio Tomassini
056 222 57 15

Killwangen-Neuenhof-Spreitenbach
Zacharie Wasuka
056 401 12 65

Wettingen-Würenlos
Markus Heil
056 437 08 51

Pastoralraumsekretariat
info@pastoralraum-aargauer-limmattal.ch
056 222 57 15 (vormittags)

Web www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch

Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden

Pfarreien

Maria Himmelfahrt Baden-Ennetbaden

Kontakte

Seelsorgeteam
Stefan Essig
Leitender Priester
056 222 57 15
stefan.essig@pfarreibaden.ch

Claudio Tomassini
Seelsorger/Pfarreileiter
056 222 57 15
claudio.tomassini@pfarreibaden.ch

Mathieu Cudré-Mauroux
Seelsorger
056 511 05 17
mathieu.mauroux@pfarreibaden.ch

Carmen Staub
Seelsorgerin
056 222 00 54
carmen.staub@pfarreibaden.ch

Pfarramt in Baden
(zuständig für Baden-Zentrum, Ennetbaden, Kappelerhof)
Kirchplatz 15
5400 Baden
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
056 222 57 15
pfarramt@pfarreibaden.ch

Sekretariat in Rütihof
(zuständig für Dättwil, Rütihof)
Kirchgasse 15
5406 Rütihof
Mi/Do 9.00 – 11.30 Uhr
056 493 21 51
ruetihof@pfarreibaden.ch

Web www.pfarreibaden.ch



Heiliger Bimbam!

Festlicher Familiengottesdienst zum 100-jährigen Glockenjubiläum
Im November dürfen wir in der Stadtkirche Baden einen runden Geburtstag feiern: Seit hundert Jahren klingen die Glocken der Stadtkirche Baden! Dazu laden wir Sie alle herzlich zu einem fröhlichen Festgottesdienst am **Sonntag, 15. November um 10.30 Uhr** ein. Im Anschluss gibt es eine währschafte Glockenweihsuppe und es besteht die Möglichkeit, bei Führungen für Gross und Klein den Glockenturm zu entdecken. Wir freuen uns auf Sie!



Willkommen zur Kirchgemeindeversammlung

Terminerinnerung: Montag, 23. November, 19.30 Uhr, Saal Roter Turm
Wir freuen uns, Sie an der kommenden Kirchgemeindeversammlung im Saal Roter Turm (UG) in Baden persönlich begrüssen zu dürfen. Um einen reibungslosen Ablauf der Eingangskontrolle an der Versammlung zu gewährleisten, bitten wir Sie, einen amtlichen Ausweis mitzubringen.
Das Seelsorgeteam, alle Vertreterinnen und Vertreter der Kirchenpflege und alle, die für ein gutes Gelingen der Versammlung engagiert sind, freuen sich auf Ihre Teilnahme und den anschliessenden gemütlichen Austausch.

Christchindlis gesucht

Die Wünsche der Kinder sind bald online



Auch in diesem Jahr werden wir mit der beliebten Christchindliaktion ein wenig Licht und Freude in die Weihnachtsstuben von armutsbetroffenen Familien aus unserer Region bringen. Möchten auch Sie gerne für ein Kind «Christchindli» sein? **Ab Donnerstag, 19. November können Sie Wünsche der Kinder erfüllen**, dann wird die Liste aufgeschaltet. Alle Informationen finden Sie auf unserer Website.

Samichlausbesuche bei den Familien

Anmeldeschluss nicht verpassen



Wünschen Sie für Ihre Familie einen Besuch des Samichlaus? Auch in diesem Jahr kommt der Samichlaus nach Baden und Ennetbaden, wo er die Familien zu Hause besucht. Um den 6. Dezember ist er mit seinen Schmutzlis unterwegs in den Dörfern und in der Stadt. Für Ennetbaden und Rütihof laufen die Anmeldungen über unsere Sekretariate. Bitte benutzen Sie dazu die Formulare, die auf unserer Website aufgeschaltet sind. In Baden, Dättwil und im Kappelerhof werden die Besuche durch die Jungwacht Baden koordiniert.
Beachten Sie bitte die Anmeldeschlüsse: Ennetbaden Montag, 23.11. / Rütihof Mittwoch, 25.11. / Baden/Dättwil Freitag, 27.11.

Weihnachts- und Krippenspiele an Heiligabend

Kids für die verschiedenen Aufführungen gesucht



Zu Heiligabend am Donnerstag, 24. Dezember werden in den Familiengottesdiensten um 17 Uhr **in Baden, Mariawil und Rütihof** schöne Weihnachts- oder Krippenspiele aufgeführt. Mit den Darbietungen wollen wir allen eine kleine Weihnachtsfreude bereiten.
Dazu benötigen wir Hilfe: Wir brauchen viele begeisterungsfähige Kinder vom grossen Kindergarten bis ca. zur 6. Klasse, die gerne mitwirken würden.
Anmeldeschluss: Samstag, 21. November für Mariawil; Sonntag, 22. November für Baden; Montag, 7. Dezember für Rütihof. Alle weiteren Infos und Anmeldeformulare finden Sie auf unserer Website.

Stadtkirchenkonzert «Tuba und Orgel»

Sonntag, 15. November, 16.30 Uhr Stadtkirche Baden
Musikgenuss am frühen Sonntagabend: Das Stadtkirchenkonzert in der Badener Stadtkirche. Es spielen Henrique dos Santos Costa, Tuba, und Antje Maria Traub, Orgel. Der bekannte Tubist mit dem klingenden Namen spielt dieses grosse Blasinstrument hervorragend: wandelbar, elegant, virtuos und dynamisch im Ton. Im Rahmen des renommierten Tchaikovsky-Wettbewerbes gewann Henrique Costa in der Kategorie Blechbläser einen 4. Preis. Wir hören Henrique Costa als Solisten mit Tanzsätzen aus Bachs Suite für Cello, konzertant in Albinonis Concert für Oboe, und in einem Arrangement von Bachs Italienischem Konzert für Tuba und Orgel.
Der Eintritt zum Konzert ist frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten dieser Konzertreihe.

Wort und Musik im November

Am Mittag: Donnerstag, 19. November, in der reformierten Kirche Baden
Innehalten. Hören. Singen. Weitergehen. Diese kurze, schlichte Form der ökumenischen Andacht im November von 12.05 bis 12.25 Uhr hat sich bewährt.
Wort: Mathieu Cudré-Mauroux, Seelsorger
Musik: Hanspeter Neuhaus (Orgel)
Anschliessend an die Liturgie Möglichkeit zum Essen am Mittagstisch für GROSS und chli im reformierten Kirchgemeindehaus.

«Kurze Durchsagen»: Freitag, 20. November, in der Sebastianskapelle
Wir laden Sie im Rahmen der Erwachsenenbildung des Pastoralraums zu diesem Anlass um 19.30 Uhr in die Sebastianskapelle Baden ein. Der Schriftsteller Klaus Merz liest ausgewählte Texte aus seiner Werkausgabe. Reto Anneler, Saxophon, reagiert musikalisch darauf. Bitte beachten Sie dazu den ausführlicheren Veranstaltungshinweis auf der Pastoralraumseite Aargauer Limmattal.

Tag der Kinderrechte

Samstag, 21. November, 13 Uhr, bei der reformierten Kirche Baden
Diverse Aktivitäten zum Tag der Kinderrechte mit Jugendorganisationen der Stadt, anschliessend Umzug durch Baden. Weitere Infos folgen auf unserer Website.
Der Internationale Tag der Kinderrechte findet offiziell jeweils am 20. November statt. Dieses weltweite Datum markiert den Jahrestag, an dem 1989 die UNO-Kinderrechtskonvention verabschiedet wurde. In Baden finden die Aktivitäten dazu einen Tag später statt.

Kerzenziehen am ersten Adventswochenende

An verschiedenen Standorten laden wir Sie traditionellerweise zum Kerzenziehen und gemütlichen Zusammensein ein.

Kappelerhof (beim Schulhaus)
Freitag, 27. November, 14 bis 21 Uhr
Samstag, 28. November, 11 bis 19 Uhr
Der Schülerchor vom Schulhaus Kappelerhof stimmt auf das Kerzenziehwochenende am Freitagabend um 18 Uhr mit adventlichen Liedern ein. Am Samstag um 16 Uhr können Gross und Klein in Lori's Gschichtehüsli in den Adventszauber eintauchen. Wiederum können handgefertigte Adventskränze erworben werden. Auch für das kulinarische Wohl ist gesorgt: Es gibt Würste vom Grill, Kürbissuppe, Hotdog, Glühwein, Punsch, Kaffee und Kuchen.
Der Reinerlös geht an das Centre Intiganda in Butare, Ruanda: Hilfe für junge Menschen in bitterster Armut.



Rütihof, Adventsdörfli beim Sprötzehüsli
Freitag, 27. November, 17 bis 19.30 Uhr
Samstag, 28. November, 13.30 bis 19 Uhr
Sonntag, 29. November, 11.30 bis 16 Uhr
Der Advent ist die Zeit der Vorfreude und besinnlicher Momente. Rund ums Sprötzehüsli in Rütihof (Kirchgasse 20) bekannten und neuen Gesichtern begegnen und sich gemein-

sam auf die Vorweihnachtszeit einstimmen! An allen Tagen kulinarisches Angebot mit Glühwein, Punsch, Grill, Flammkuchen, Chnoblibrot und Kuchenbuffet.
Programm Freitag
17 bis 19.30 Uhr: Kerzenziehen
Programm Samstag
13.30 bis 19 Uhr: Kerzenziehen
13.30 bis 16.30 Uhr: Lebkuchen verzieren
14.30 und 15.30 Uhr: Märliziit (je ca. 20 Minuten)
19 Uhr: Weihnachtsbaumerleuchten (Dorfplatz)
Programm Sonntag
10.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst mit musikalischer Mitgestaltung durch den Kirchenchor
11.30 bis 16 Uhr: Kerzenziehen
13.30 bis 16 Uhr: Lebkuchen verzieren
16 Uhr: Offenes Singen mit dem «Mit-sing»-Chor (Kapelle)
Der Erlös geht an die Jubla Rütihof.

Dättwil (zeka ökumenisches Zentrum)
Samstag + Sonntag, 28./29. November, jeweils 11 bis 16.30 Uhr
Erneut gibt es am ersten Adventswochenende in Dättwil ein Kerzenziehen, organisiert durch die reformierte Kirche Baden ***plus***. Zusatzprogramm von 11 bis 15 Uhr: Kränze binden für Kinder, Jugendliche und Familien, dazu Kinderprogramm und Geschichtenzelt; am Sonntag um 15.30 Uhr Konzert des Chinderchors draussen zwischen Wohnhaus Aargau und dem Schulhaus Höchi. Kaffeestube der Landfrauen Dättwil, Verkaufsstand der Strickgruppe der reformierten Kirche. Mit den Einnahmen wird ein Kinderhilfsprojekt in Burkina Faso in Afrika unterstützt.

Seniorennachmittage in unserer Pfarrei

Voranzeige Adventsfeiern mit Anmeldefrist Senioren Dättwil und Rütihof, Anmeldung bis 3. Dezember erforderlich
Die Senioren aus Dättwil und Rütihof sind herzlich zur besinnlichen Adventsfeier am **Dienstag, 8. Dezember, 14.30 Uhr, Zentrum Arche, Rütihof**, eingeladen. Eine wunderbare Gelegenheit, in der hektischen Vorweihnachtszeit zur Ruhe zu kommen und sich auf die wesentlichen Dinge zu besinnen. In gemütlicher Atmosphäre, bei Kerzenschein und weihnachtlicher Musik, werden Geschichten vorgelesen und traditionelle Lieder gesungen. Anschliessend servieren wir Ihnen einen feinen, warmen Imbiss. Einführung durch Mathieu Cudré-Mauroux.
Anmeldung bis Donnerstag, 3. Dezember an ruetihof@pfarreibaden.ch oder 056 493 21 51
Senioren Ennetbaden, Anmeldung bis 4. Dezember erforderlich
Einladung zur ökumenischen Adventsfeier am **Mittwoch, 9. Dezember, 14 Uhr, Pfarreisaal, Ennetbaden**, für die Senioren aus Ennetbaden. Wir freuen uns auf einen frohen und geselligen Nachmittag in weihnachtlicher Stimmung mit leckeren Canapés, feinen Spitzbueben zum Dessert, musikalischer Unterhaltung mit den Saitentänzern sowie weihnachtlichen Geschichten dazwischen.
Anmeldung bis Freitag, 4. Dezember mittels zugesandter Anmeldekarte per Post oder an senioren@pfarreibaden.ch

Gottesdienste

Samstag, 14. November
09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Edmund Chilla; Luis Cuevas Torres; Luigi und Maria Lorenzi-Populin; Leander Lorenzi; Lindo Lorenzi; Lorly Wunderlin-Lorenzi; Alois Kümin; Klara Weber
17.30 Baden, Stadtkirche
Italienische Eucharistiefeier

Sonntag, 15. November
09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Dreissigster für Norbert Brunner
Kollekte: Fachstelle Pflegekind Aargau
09.00 Baden, Rütihof Kapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Mathieu Cudré-Mauroux
Kollekte: Fachstelle Pflegekind Aargau
09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanische Eucharistiefeier
10.30 Baden, Sebastianskapelle
Chinderchile von 0 Jahren bis zur 1. Klasse
10.30 Baden, Stadtkirche
Familiengottesdienst mit Glockenjubiläum mit Claudio Tomassini und Stefan Essig
Kollekte: Fachstelle Pflegekind Aargau
10.30 Ennetbaden, Krypta
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Mathieu Cudré-Mauroux
Kollekte: Fachstelle Pflegekind Aargau
11.30 Ennetbaden, Kirche
Portugiesische Eucharistiefeier
18.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Mathieu Cudré-Mauroux
Kollekte: Fachstelle Pflegekind Aargau

Dienstag, 17. November
09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion, anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 18. November
09.00 Ennetbaden, Krypta
Eucharistiefeier, anschliessend Chilekafi
17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz
18.00 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanische eucharistische Anbetung

Donnerstag, 19. November
09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion zum Elisabethentag mit Mathieu Cudré-Mauroux und dem katholischen Frauenbund, anschliessend Kaffee und Zopf

Freitag, 20. November
09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier

Samstag, 21. November
09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Johann und Martha Weber-Vonmoos; Franz Feusi
10.30 Baden, Stadtkirche
Beichtgelegenheit
17.30 Baden, Stadtkirche
Italienische Eucharistiefeier

Sonntag, 22. November
09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier mit Stefan Essig und Claudio Tomassini
Kollekte: Aufgaben des Bistums
09.00 Baden, Rütihof Kapelle
KEIN Gottesdienst
09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanische Eucharistiefeier
10.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig und Claudio Tomassini, anschlies-

send Chilekafi im Chorherrehus
Kollekte: Aufgaben des Bistums

10.30 Ennetbaden, Krypta
KEIN Gottesdienst

11.30 Ennetbaden, Kirche
Portugiesische Eucharistiefeier

18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig und Claudio Tomassini
Kollekte: Aufgaben des Bistums

Dienstag, 24. November

09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)

09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier, anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 25. November

09.00 Ennetbaden, Krypta
Eucharistiefeier, anschliessend Chilekafi

17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz

18.30 Baden, Dättwil ökum. Andachtsraum
Taizé-Feier

Donnerstag, 26. November

09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion, anschliessend Chilekafi

Freitag, 27. November

09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 28. November

09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

17.30 Baden, Stadtkirche
Italienische Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Samstag, 14. November

12.30 Baden, Sebastianskapelle,
Meditatives Tanzen
Misa Latino Americana

Sonntag, 15. November

16.30 Baden, Stadtkirchenkonzert
Tuba und Orgel mit Henrique Costa, Tuba und Antje Maria Traub, Orgel

Montag, 16. November

19.30 Baden, Ref. Kirchgemeindehaus,
airak - Aarg. Interrel. Arbeitskreis
Mit Matthias Hitz zum Thema «Schulischer Alltag in einem multikulturellen und multireligiösen Umfeld»

Dienstag, 17. November

14.30 Baden, Rütihof Zentrum Arche,
Seniorennachmittag Rütihof/Dättwil
«Sternstunde Religion» über Bruder Klaus, anschliessend Diskussionsrunde mit Birgit Wintzer und Mathieu Cudré-Mauroux

Mittwoch, 18. November

11.30 Baden, Rütihof Restaurant Moca,
Seniorenmittagstisch
Anmeldung bis 17. November beim Restaurant, 056 470 00 68

14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Seniorenturnen
Gelenkschonende Gymnastik

Donnerstag, 19. November

12.05 Baden, Reformierte Kirche,
Wort und Musik am Mittag
Anschliessend Mittagstisch im Ref. Kirchgemeindehaus

Freitag, 20. November

19.30 Baden, Sebastianskapelle,
Erwachsenenbildung Pastoralraum
«Kurze Durchsagen», Wort und Musik mit Klaus Merz und Reto Anneler

Samstag, 21. November

13.00 Baden, Reformierte Kirche, Tag der Kinderrechte
Diverse Aktivitäten zum Tag der Kinderrechte

Montag, 23. November

19.30 Baden, Saal Roter Turm (UG),
Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 24. November

17.00 Baden, Rütihof Zentrum Arche,
Bibel-Stunde
Austausch über ausgewählte Bibelstellen mit Mathieu Cudré-Mauroux

Mittwoch, 25. November

11.30 Baden, Dättwil Ristorante Baregg,
Tafelrunde 62+
Anmeldung bis 24. November beim Restaurant, 056 493 47 00

14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
KEIN Seniorenturnen

18.00 Ennetbaden, Pfarreisaal, Volkstanzen
Adventsfeier

Donnerstag, 26. November

09.30 Baden, Chorherrehus, Ökumenische Lesegruppe

14.00 Baden, Chorherrehus,
Strickstube

18.00 Baden, Saal Roter Turm (UG),
Gemeinschaftliches Abendessen «zäme ässe»

Freitag, 27. November

14.00 Baden, Schulhaus Kappelerhof,
Kerzenziehen (bis 21 Uhr)
18 Uhr: Auftritt des Schülerchors

17.00 Baden, Rütihof Sprötzehüsli,
Adventswochenende
Kerzenziehen (bis 19.30 Uhr)

Samstag, 28. November

10.30 Baden, Stadtkirche, Öffentliche Führung Kirchenschatzmuseum
Treffpunkt: Haupteingang Stadtkirche

11.00 Baden, Schulhaus Kappelerhof,
Kerzenziehen (bis 19 Uhr)
16 Uhr: Lori's Gschichtehüsli

11.00 Baden, Ökumenisches Zentrum (zeka Wohnhaus) Dättwil, Kerzenziehen und Adventliches

13.30 Baden, Rütihof Sprötzehüsli,
Adventswochenende
Kerzenziehen (bis 19 Uhr)

17.30 Baden, Dreikönigskapelle, Zeremonielles Mitsingkonzert
Gemeinsam singen, lauschen und geniessen: mit Edi Gerhardt und Danish Allawala

Unsere Taufen

Florin Elias Kolb, Baden
Sienna Maria Merz, Baden
Marino Karaqi, Baden
Matteo Müller, Baden
Klara Mrose, Ennetbaden
Ilijana Marija Barac, Baden

Unsere Verstorbenen

†10. Oktober: Jakob Bernasconi, 1943, Ennetbaden
†12. Oktober: Daniel Portmann, 1967, Baden
†14. Oktober: Norbert Brunner, 1929, Baden

Seelsorgeeinheit Killwangen-Neuenhof-Spreitenbach

Kontakte

Seelsorgende
Zacharie Wasuka
Pfarrer
056 401 12 65
078 746 76 63
zwasuka@kathspreitenbach.ch

Petre Karmazichev
Pfarreiseelsorger
056 401 12 65
kpetre@kathspreitenbach.ch

Jean Claude Nsakala
Kaplan
056 416 00 95
078 344 99 02
jeanclaude.nsakala@pfarrei-neuenhof.ch

Alpenliebe und Schweizer Musiktradition

Sonntag, 15. November, 16 Uhr, Kirche Bruder Klaus, Killwangen
Alpenliebe
"Oh, wie send d'Gletscher so rot"
Alphornmusik, Jodelgesang, Talerschwingen, Trachten, feine Käse und Weine, frische Luft, schöne Kirchen, atemberaubende Naturpracht...
In der Schweiz kann man vor dem Reichtum an alten Traditionen nur staunen! Nicht nur in den Bergen ist das Schweiz-Gefühl besonders stark, sondern auch am Zürichsee und vielen weiteren Orten.



Im Konzert wird die Tradition des Landes mit weissem Kreuz auf rotem Grund und seine unbestreitbare Verbundenheit mit der Religion trotz aller moderner Laizität gefeiert und besungen.
Der RotaChor unter der Leitung von Wolfgang Rotfahl und die Alphorngruppe Rebberg mit Bernhard Hörler-Guarneri erzählen von der Alpenliebe in Wort und Musik. Wer möchte, kann gern ein Trachtenkleidern cho lose!

Begleitete Andacht

Am Montag, 16. November wird in der Kirche Bruder Klaus von 13.30 – 17 Uhr eine begleitete Andacht angeboten.

Mittagstisch

Am Dienstag, 17. November, kocht das Mittagstisch-Team wieder im Pfarreiheim Neuenhof und freut sich auf viele Teilnehmende. An- und Abmeldungen nimmt das Pfarramt bis am Montag, 9 Uhr, unter Tel. 056 416 00 90, entgegen.

Erwachsenenbildung

Wir laden Sie am Freitag, 20. November, um 19.30 Uhr zu einer Veranstaltung mit Klaus Merz, Schriftsteller, und Reto Anneler, Saxophonist, im Rahmen der Erwachsenenbildung in die Sebastianskapelle in Baden ein.
Bitte beachten Sie dazu den ausführlichen Veranstaltungshinweis auf der Website des Pastoralraums Aargauer Limmattal.

Voranzeige: PanChor-Konzert zum 1. Advent

Kirche Bruder Klaus Killwangen, 29. November, 17 Uhr



Neuenhof St. Josef – Killwangen Bruder Klaus

Sekretariat
Glärnischstrasse 12
5432 Neuenhof

Mo - Fr 9.00 - 11.30
Mi - Fr 13.30 - 16.00
056 416 00 90
pfarramt@pfarrei-neuenhof.ch

Kirchgemeindeversammlung in Neuenhof

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am Donnerstag, 19. November um 19 Uhr in Neuenhof statt. Alle Mitglieder der Kirchgemeinde sind dazu herzlich eingeladen.
Personen aus Killwangen, die einen Fahrdienst zur Versammlung benötigen, werden gebeten, sich beim Pfarramt unter 056/416 00 90 zu melden, damit die nötigen Vorkehrungen getroffen werden können.

Personelle Veränderungen

Unsere Sakristanin Diana Berisha wird ihre Tätigkeit per 30. November 2026 beenden, Kaplan Jean Claude Nsakla per 31. Dezember 2026. Die Kirchenpflege Neuenhof-Killwangen bedauert ihren Weggang sehr und dankt beiden herzlich für ihren wertvollen Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Für ihren weiteren Lebensweg wünschen wir ihnen alles Gute und Gottes Segen.
Für die Aufgaben von Frau Diana Berisha konnte erfreulicherweise rasch eine gute Lösung gefunden werden: Frau Slavica Karmazichev übernimmt den Hausdienst, Herr Anton Arnitz den Sakristanendienst am Mittwoch.
Die Kirchenpflege dankt beiden herzlich für ihre Bereitschaft, diese Aufgaben zu übernehmen, und heisst Frau Karmazichev und Herrn Arnitz herzlich im Team willkommen.
Kirchenpflege Neuenhof-Killwangen

Besuchsgruppe

Schenken Sie Freude zum Geburtstag!
Möchten Sie älteren Menschen in unserer Pfarrei an ihrem Ehrentag ein Lächeln ins Gesicht zaubern? Wir suchen eine freiwillige Helferin oder einen freiwilligen Helfer, um unser Team zu komplettieren. Wir besuchen unsere Seniorinnen und Senioren ab 80 Jahren an ihrem Geburtstag und überreichen ihnen ein kleines Geschenk sowie herzliche Glückwünsche.
Fühlen Sie sich angesprochen? Weitere Informationen erhalten Sie gerne von Claudia Burger, 056 406 20 64

Rückblick Herbstfest 65+



Bei Kaffee und Kuchen starteten wir in gemütlicher Atmosphäre unseren gut besuchten herbstlichen Seniorenanlass. Yvonne und Jean-Claude begrüssten die Gäste und stimmten sie auf das diesjährige Motto ein.
Ein besonders schöner Moment war der Besuch der Kinder aus dem Hort Meister Petz, die den Seniorinnen und Senioren je einen Apfel überreichen durften. Diese kleine Geste zauberte vielen ein Lächeln ins Gesicht und sorgte für strahlende Augen. Für musikalische Unterhaltung und eine heitere Stimmung sorgte der Männerchor mit seinen Liedern.



Yvonne liess die Geschichte des Anlasses Revue passieren und erzählte, dass dieser bereits seit mindestens 1995 stattfindet und im Laufe der Jahre von verschiedenen Frauen mit viel Engagement organisiert wurde.
Bei feinem Essen und einem Glas Wein liessen die Gäste den gelungenen Nachmittag gemütlich ausklingen und machten sich lächelnd auf den Heimweg.

Basteln und Schmücken des Adventsfensters

Pfarreiheim Neuenhof, Mittwoch, 25. November, 14-16 Uhr
Die Relikinder basteln gemeinsam mit ihren Religionslehrpersonen für das Adventsfenster bei der Sakristei unserer Kirche St. Josef in Neuenhof. Feierliche Eröffnung ist übrigens am Montag, 21. Dezember, um 18 Uhr.

Adventsfenster 2026

Vom 1. bis zum 24. Dezember erstrahlt in Neuenhof jeden Tag ein weiteres liebevoll gestaltetes Adventsfenster. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, durch das Dorf zu spazieren, die festlich geschmückten Fenster zu entdecken und sich auf die besinnliche Adventszeit einzustimmen.



Claire Stutz

Bei der Eröffnung der einzelnen Fenster werden die Besucherinnen und Besucher oft mit einem kleinen Apéro empfangen. **Am Montag, 21. Dezember, lädt die Pfarrei Neuenhof-Killwangen alle Einwohnerinnen und Einwohner herzlich zu einem Apéro ein.** Geniessen Sie die vorweihnachtliche Stimmung und lassen Sie sich vom Lichterglanz in Neuenhof verzaubern!
1. Familie Binder, Albertstr. 17, mit Apéro; 2. Gemeinde Neuenhof, Zürcherstr. 107; 3. Familie Ilg Thalmann, Schulstr. 2, mit Apéro; 4. Familie Voser, Hafnerweg 25, mit Apéro; 5. Familie Wiedemeier, Tannenhofstr. 17, mit Apéro; 6. Gemeinde Jugi, Zürcherstr. 85; 7. Familie Basler, Höhenweg 9, mit Apéro; 8. Familie Bianco, Bifangstr. 3; 9. Familie Richiger, Ritzbündtstrasse 1; 10. Familie Minder, Dorfstr. 9c, mit Apéro; 11. Familie Dinacher, Hinterdorfstr. 6g, mit Apéro; 12. Familie Spring, Brühlweg 3; 13. Familie Baumgartner, Brühlweg 1, mit Apéro; 14. Familie Attruia, Bifangweg 4; 15. Spitex Wettingen-Neuenhof, Hardstr. 59, mit Apéro; 16. Familie De Giuseppe, Letzistr. 38; 17. Familie Keller Weiss, Hafnerweg 7, mit Apéro; 18. Herr Schibli, Zürcherstr. 164, mit Apéro; 19. Familie Knopf, Nelkenstr. 1, mit Apéro; 20. Familie Epifanio-Signorello, Hardstr. 9; 21. Kath. Kirche St. Josef, Glärnischstr. 12, mit Apéro; 22. Familie Voser, Bifangstr. 4; 23. Familie Forrer, Hafnerweg 14, mit Apéro; 24. Chlausgesellschaft, Zürcherstr. 107, mit Apéro von 10-12 Uhr

Spreitenbach – St. Kosmas und Damian

Sekretariat
Ratzengasse 3
8957 Spreitenbach
Mo-Fr 9.00 – 11.30 Uhr
Do 13.30 – 17.00 Uhr
056 401 12 65
info@kathspreitenbach.ch

Web www.kathspreitenbach.ch

Beschlüsse Kirchgemeindeversammlung vom 03.11.2026

Die Kirchgemeindeversammlung der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Spreitenbach hat folgende Beschlüsse gefasst:
1. Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 4. November 2025 wurde genehmigt.
2. Die Bilanz 2025 und die Erfolgsrechnung 2025 wurden genehmigt.
3. Das Budget 2027 wurde genehmigt, die Kirchsteuer bleibt unverändert bei 19%.
4. Die Wahl von Ruth Hagenbuch und Maurizio Guarascio als Stimmenzählende sowie von Gabriela Kalt, Flavio Zani und Antonello Borrillo als Mitglieder der Finanzkommission wurde einstimmig angenommen.
5. Dem Verpflichtungskredit für die Umnutzung des «Alten Pfarrhauses» an der Ratzengasse 10 wurde mit der Auflage zugestimmt, dass die Spielwiese unbebaut bleibt.
6. Dem Dienstbarkeitsvertrag betreffend dem Näherbaurecht beim Schutzengelhaus, Eichweg 5, wurde zugestimmt. Ebenso wurde zur Unterzeichnung von Dienstbarkeitsverträgen im Zusammenhang mit dem Umbau des «Alten Pfarrhauses» zugestimmt.
Die Jahresberichte des Schutzengelhauses an der Eichstrasse 9, der Administrativkommission des Pastoralraums sowie der pastoralen Seite des Pastoralraums wurden zur Kenntnis genommen.
Gemäss Artikel 32 des Organisationsstatutes der Röm.-Kath. Landeskirche sind Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung der Urnenabstimmung zu unterstellen, wenn dies von einem Fünftel aller oder mind. 300 Stimmberechtigten innerhalb 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich verlangt wird.

Elisabethengottesdienst

Teilen und füreinander da sein
Am Mittwoch, 18. November um 9.30 Uhr feiern wir unseren Elisabethengottesdienst. Wir erinnern uns an die heilige Elisabeth von Thüringen, die sich mit viel Herz für arme und benachteiligte Menschen eingesetzt hat. Ihr Beispiel lädt uns ein, auch heute hinzuschauen, zu teilen und füreinander da zu sein.
Die Kollekte kommt dem Elisabethenwerk zugute, das Frauen in schwierigen Lebenssituationen unterstützt und ihnen neue Perspektiven ermöglicht.
Im Anschluss sind alle herzlich zum Pfarreikaffee eingeladen. Traditionsgemäss darf dabei natürlich auch eine feine Nussstange zum Kaffee nicht fehlen. Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein!

Begrüssungsgottesdienst

Herzlich willkommen, liebe Erstkommunionkinder!
Am Sonntag, 22. November um 10 Uhr feiern wir einen besonderen Gottesdienst: Wir begrüssen unsere neuen Erstkommunionkinder auf ihrem Weg zur Erstkommunion.
Gemeinsam mit Abbé Zacharie Wasuka und der Katechetin Geraldina Curiale feiern wir diesen Gottesdienst und freuen uns, die Kinder auf ihrem Weg des Glaubens zu begleiten. Es ist ein schöner Anfang einer besonderen Zeit, in der sie Jesus und die Gemeinschaft unserer Pfarrei noch besser kennenlernen dürfen.
Der Katholische Kinder- und Jugendchor Spreitenbach gestaltet den Gottesdienst musikalisch mit und sorgt für eine festliche Atmosphäre.
Wir wünschen allen Erstkommunionkindern und ihren Familien einen guten Start in die Vorbereitungszeit und laden die ganze Pfarrei herzlich ein, diesen Gottesdienst mitzufeiern.

Kollekten Monat September

5./6. Theologische Fakultät Luzern	**280.40**
13. Verein MBOTE	**588.05**
19. Inländische Mission	**57.10**
26. Pfarrei Caritas	**46**

Herzlichen Dank für Ihre Spenden.

Gottesdienste

Samstag, 14. November

10.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Erwachsenenfirmung Fabio Pereira Peres mit Abbé Zacharie

17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Abbé Zacharie
Dreissigster für Luciano Gabriele Giolo
Jahrzeit für Gerardo Rolando Giovanniello / Angelo Giovanniello
Kollekte: Für Aufwendungen im Pastoralen Entwicklungsprozess PEP to go

18.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Jean Claude Nsakala
Jahrzeit: Johann Iten; Erika + Jakob Voser-Feger; Karl Voser; Marcel + Elsi Schibli-Zürcher; Stephan + Georgette Schibli-Buchilly; Fritz + Therese Hauser-Schibli; Stefan + Marie Schibli-Odermatt; Josef + Rosmarie Schibli-Oldani; Maria Hitz-Schibli; Ruedi Stutz; Verena Schibli-Meier; Josefine Truniger-Erb; Engelbert + Maria Christina Schibli-Kappeler; Hedwig Meier-Schibli
Gedächtnis: Anton + Ottilie Schmid-Ruf
Kollekte: Diözesane Kollekte für Aufwendungen im Pastoralen Entwicklungsprozess: PEP towalk

21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Anbetung (adorazione)

Sonntag, 15. November
09.30 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Jean Claude Nsakala
Kollekte: Diözesane Kollekte für Aufwendungen im Pastoralen Entwicklungsprozess: PEP towalk
10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Abbé Zacharie
Kollekte: Für Aufwendungen im Pastoralen Entwicklungsprozess PEP to go
11.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Jean Claude Nsakala
Kollekte: Diözesane Kollekte für Aufwendungen im Pastoralen Entwicklungsprozess: PEP towalk
18.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Santa Messa in lingua italiana

Montag, 16. November
13.30 Killwangen, Pfarrkirche
Begleitete Andacht mit Elsiabeth Seiler

Mittwoch, 18. November
08.45 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier zum Elisabethen-gottesdienst
anschliessend Pfarreikaffee
15.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet (rosario)
18.15 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier

Freitag, 20. November
10.15 Spreitenbach, Altersheim «Im Brühl»
Wortgottesdienst mit Kommunion
18.15 Killwangen, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
18.15 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
19.00 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit anschliessender Anbetung

Samstag, 21. November
17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer
Jahrzeit für Johann Josef Meyer und Lina Meyer-Asara
Kollekte: Verein MBote
21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Anbetung (adorazione)

Sonntag, 22. November
09.30 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer
Kollekte: Schweiz. Hilfe für Mutter + Kind
10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Begrüssungsgottesdienst der neuen Erstkommunionskinder mit Abbé Zacharie und Geraldina Curiale
Musikalische Mitwirkung durch den Kinder- und Jugendchor Spreitenbach
Anschliessend: Apéro
Kollekte: Verein MBote
11.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer
Kollekte: Schweiz. Hilfe für Mutter + Kind
18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Santa Messa in lingua italiana

Montag, 23. November
17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 25. November
08.45 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
15.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet (rosario)
18.15 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier

Freitag, 27. November
10.00 Spreitenbach, Altersheim Senevita
Eucharistiefeier
10.15 Spreitenbach, Altersheim «Im Brühl»
Eucharistiefeier
18.15 Killwangen, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
18.15 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
19.00 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
Hans + Gertrud Schädler-Füglister
19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit anschliessender Anbetung

Samstag, 28. November
17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Vorabend 1. Advent
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Petre Karmazichev
Kollekte: Für die Universität Freiburg i. Ue
21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Anbetung (adorazione)

Veranstaltungen

Dienstag, 17. November
19.00 Spreitenbach, Pfarreiheim, Ortsbürgerversammlung

Donnerstag, 19. November
19.00 Neuenhof, Pfarreiheim, Kirchgemeindeversammlung Neuenhof-Killwangen

Dienstag, 24. November
09.00 Spreitenbach, Altes Pfarrhaus, Bibeltreffen

Donnerstag, 26. November
19.00 Neuenhof, Pfarreiheim, 1. Treff Firmanden

Samstag, 28. November
12.00 Neuenhof, Pfarreiheim, Jugendliche kochen für Senioren zur Einstimmung auf die Adventszeit

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Seelsorgeeinheit Wettingen-Würenlos

Kontakte

Seelsorgeteam

Markus Heil
Gemeindeleiter / St. Sebastian
056 437 08 51
markus.heil@kath-wettingen.ch

Joseph Kalamba Mutanga
Leitender Priester / St. Anton
056 437 08 41
joseph.kalamba@kath-wettingen.ch

Theresia Hlavka / Religionspädagogin
Bezugsperson St. Maria
079 131 17 23
theresia.hlavka@kath-wuerenlos.ch

Marcel Chopard
Pfarreiseelsorger / Altersseelsorge
056 437 08 43
marcel.chopard@kath-wettingen.ch

Andreas Spöcker
Pfarreiseelsorger St. Maria / St. Anton
056 437 08 55
andreas.spoecker@kath-wettingen.ch

Elisabeth Steiner
Pfarreiseelsorgerin
056 437 08 44
elisabeth.steiner@kath-wettingen.ch

KAB Wettingen

Einladung zur Generalversammlung
Am Samstag, 21. November laden wir alle Mitglieder, Gäste und Interessierte herzlich ein, an unserer GV teilzunehmen. Sie beginnt um 11.30 Uhr im Saal des Pfarreizentrums St. Anton.
Anmeldungen bitte bis 16. November an:
Karl Spörri: Tel. 056 426 84 08, 079 691 89 05 oder Mail an k.h.spoerri@gmx.ch
Karl Spörri

Erinnerung Kirchgemeindeversammlung Würenlos

Wir laden Sie herzlich zur Kirchgemeindeversammlung am Montag, 16. November ein. Die Versammlung beginnt um 19.30 Uhr in der Alten Kirche. Alle Gemeindemitglieder sind willkommen. Ihre Teilnahme und Ihr Beitrag sind uns wichtig! Wir freuen uns auf Ihr Kommen.
Die Kirchenpflege Würenlos

Seniorennachmittag

Eine Reise nach Argentinien
Herzliche Einladung zum Seniorennachmittag beider Pfarreien: 19. November 2026, 14.30 Uhr, im Forum St. Anton
Leider kann das geplante Programm «Wettinger Brunnengeschichten» nicht stattfinden. Stattdessen entführt Sie Urs Bilgerig nach Argentinien. Bei einer spannenden Diashow zeigt er uns traumhafte Landschaften und bringt uns die farbenfrohe südamerikanische Kultur näher.
Dazu werden Sie wieder mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Eine Anmeldung – auch für einen eventuellen Fahrservice – ist für unsere Planung wichtig. Bitte nehmen Sie darauf Rücksicht, damit wir für alle genug haben. Wir freuen uns auf Ihren Anruf bis Montag, 16. November beim Pfarramt St. Sebastian: 056 437 08 57.
Marcel Chopard

Kirchgemeindeversammlung Wettingen

Montag, 23. November 2026, 20 Uhr, Sebastianssaal, Pfarreiheim St. Sebastian
Gerne laden wir Sie zur Kirchgemeindeversammlung ein. Es freut uns, wenn Sie persönlich an der Versammlung teilnehmen und durch Ihre Anwesenheit die Arbeit unserer Kirchgemeinde mitgestalten. Es gelangen folgende Geschäfte zur Behandlung:
1. Eröffnung der Versammlung
2. Traktandenliste
3. Jahresbericht der Kirchenpflege
4. Kurzprotokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 24. November 2025
5. Rechnung Kirchgemeinde für das Jahr 2025
5.1 Anhang zur Rechnung 2025
5.2 Stellenplan der Kirchgemeinde Wettingen
6. Voranschlag Kirchgemeinde für das Jahr 2027
6.1 Finanzplan 2028 – 2032
7. Wahlen
7.1 Wahlen Finanzkommission
7.2 Wahlen Stimmenzähler
7.3 Wahlen Pfarreirat St. Anton
7.4 Wahlen Pfarreirat St. Sebastian
8. Ehrungen und Verdankungen
9. Diverses und Umfrage
Die ausführliche Vorstellung der traktandierten Geschäfte erfolgt in der Broschüre zur Kirchgemeindeversammlung, welche an Mitglieder, die an der letzten Kirchgemeindeversammlung teilgenommen haben, sowie an neue Stimmberechtigte und Neuzuzüger versendet wird.
Die Broschüre wird ab 6. November 2026 in allen unseren Kirchen, Sekretariaten und Pfarreizentren aufgelegt sowie auf unserer Website www.kath-wettingen.ch einsehbar sein. Um einen reibungslosen Ablauf der Eingangskontrolle an der Kirchgemeindeversammlung zu gewährleisten, bitten wir Sie, Ihren Stimmrechtsausweis oder einen amtlichen Ausweis mitzubringen. Gerne können Sie die Broschüre sowie den Stimmrechtsausweis, in der Kirchgemeindeverwaltung unter der Nummer 056 437 08 37 bestellen.
Die Aktenauflage erfolgt ab 6. November 2026 in der Kirchgemeindeverwaltung, Schartenstrasse 155, Wettingen (Termine nach Voranmeldung unter 056 437 08 37).
Römisch-Katholische Kirchenpflege Wettingen

Wettingen – St. Anton / Klosterkirche

Sekretariat
Antoniusstrasse 12, 5430 Wettingen
Mo, Mi – Fr 9.00 – 11.00 Uhr
Mi, Fr 14.00 – 16.00 Uhr
056 437 08 47
st.anton@kath-wettingen.ch
Web www.kath-wettingen.ch

GV Freunde Kloster Wettingen, mit Vesper, Buchvernissage, Apéro riche

Freitag, 20. November, Kloster Wettingen
Herzliche Einladung an alle Interessierte
Gerne laden wir alle Interessierten und Mitglieder der Freunde Kloster Wettingen zur diesjährigen Generalversammlung ein. Direkt im Anschluss an den geschäftlichen Teil sind wir in der Klosterkirche zu einer kurzen Vesper eingeladen. Ein Teil des Konvents sowie weitere instruierte Personen singen im Chorgestühl, während die Gäste im Kirchenschiff zuhören.
Anlässlich der Vernissage feiern wir die Bücherausgabe der Neuen Klostergeschichte Wettingen «Kloster und Schule an der Limmat», ein Projekt unseres Vereins.
Ein Ad-hoc-Ensemble unter der Leitung von Renate Steinmann spielt Werke von Francesco Braibanti, Alberik Zwyssig und aus der Wettinger Musikbibliothek. Die musikalische Gestaltung kuratiert Claudio Bacciagaluppi (RISM Schweiz).
Programm des Abends
17.30 Uhr: GV Freunde Kloster Wettingen in der Aula
18.15 Uhr: Vesper mit dem Konvent Wettingen-Mehrerau in der Klosterkirche
19 Uhr: Vernissage des Buches «Kloster und Schule an der Limmat» im Refektorium (Aula), Anmeldung zwingend erforderlich
20 Uhr: Apéro riche mit Bücherverkauf in den Westschöpfen, Anmeldung zwingend erforderlich
Bitte beachten Sie, dass dieses Jahr keine traditionelle Stiftungsfeier mit Gottesdienst stattfindet. Die Teilnahme ist für unsere Mitglieder wie auch ihre Angehörigen oder weitere Interessierte kostenlos.
Neumitglieder sind herzlich willkommen. Der Verein pflegt die Beziehungen zum Kloster Wettingen und den regelmässigen Austausch mit dem Kloster Wettingen-Mehrerau.



Bild: Vereinsausflug Kloster Muri 6.9.2026
QR-Code: führt zur Anmeldung Vernissage und Apéro riche am 20.11.2026

Dazu gehören jährliche Ausflüge zu religiösen Orten sowie ein halbtägiger Anlass im Herbst. So fördert der Verein das Verständnis für das Kloster Wettingen und die freundschaftlichen Beziehungen zum Konvent in der Mehrerau.
Anmeldung für Vernissage und Apéro:
Patrick Bürgi, buergi@5401.ch, QR-Code im Bild oder www.freunde-kloster-wettingen.ch
Vorstand der Freunde Kloster Wettingen

Festliche Chormusik zu Christkönig



Am Samstag, 21. November, um 18 Uhr erklingen in der Kirche St. Anton zwei zeitgenössische Werke, die uns tief berühren: die «***Missa pro pace***» von Christian Matthias Heiß für Chor und Bläser und «***Laudate Dominum***» von Robert Jones für Chor, Bläser und Orgel. Beide Kompositionen verbinden eindrucksvolle Klangfülle und spirituelle Tiefe und bringen so Friedenssehnsucht und Gotteslob musikalisch zum Ausdruck. Der Chor St. Sebastian, der Antonius-Chor sowie die Aarauer Turmbläser freuen sich sehr auf diese gemeinsame Mitwirkung im Gottesdienst und auf eine grosse Gottesdienst-Gemeinschaft.
Margit Klusch

Adventsabend mit der FG

Freitag, 27.11., 18.30 Uhr, Saal St. Anton
Lametta, Kerzen und Weihnachtsduft





Lassen wir den Zauber vergangener Weihnachtstage noch einmal aufleben und geniessen zusammen einen stimmungsvollen Adventsabend. Bei weihnachtlichen Knabbereien, dem Basteln einer kleinen Adventsüberraschung und den Klavierklängen bekannter Weihnachtslieder bleibt Zeit für schöne Erinnerungen, gute Gespräche und Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Adventsabend mit euch!
Anmeldung: bis Freitag, 20. November an fg.antonwettingen@gmx.ch oder Maria Frey 078 814 97 14.
Vorstand Frauengemeinschaft St. Anton

Termin Chlauseinzug



Freitagabend, 4. Dezember um 17.30 Uhr vor der Kirche St. Anton

Wir freuen uns auf viele Familien!

Wettingen – St. Sebastian / Kapellen

Sekretariat
Schartenstrasse 155, 5430 Wettingen
Mo – Fr 9.00–11.00 Uhr
Di, Mi 14.00 – 17.00 Uhr
056 437 08 57
st.sebastian@kath-wettingen.ch
Web www.kath-wettingen.ch

Licht auf deinen Weg

Ein Abend zum Kraftschöpfen
Am Samstag, 14. November um 17.30 Uhr lade ich dich in die Kirche St. Sebastian ein. Musik und lebensnahe Gedanken geben dir Zeit zum Durchatmen. Wir schauen auf das, was uns trägt und öffnen einen Raum für das Göttliche in unserem Leben. Komm so, wie du bist, mit allem, was dich gerade beschäftigt. Dieser Abend findet einmalig in der Kirche statt. Bitte zieh dich warm an, es könnte dort kühl sein.
An diesem Abend stimmen wir uns gemeinsam ebenso auf das neue Format AUFLEBEN (ehemals MORE POWER) ein. **AUFLEBEN** Was dich stärkt, was uns verbindet.
Im neuen Jahr beginnt das neue Format «AUFLEBEN». Gemeinsam gehen wir den Fragen nach, die uns im Alltag bewegen. Wir lassen uns von Musik berühren und entdecken, wie Glaube und Leben einander stärken können. Die Termine und weitere Informationen folgen.
Ich freue mich auf dich.
Andreas Spöcker

Mitsingen im Projektchor an Heiligabend!

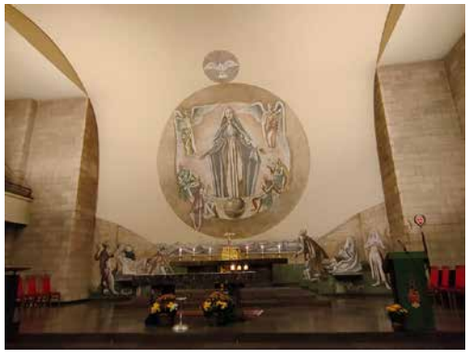
Möchtest du die festliche Liturgie am Heiligabend aktiv mitgestalten und mitsingen? Der Chor St. Sebastian lädt alle interessierten Sängerinnen und Sänger herzlich zu einem besonderen Weihnachtsprojekt ein.
Gemeinsam bringen wir am 24. Dezember um 23 Uhr im feierlichen Gottesdienst wunderbare klassische Werke von Gounod und Saint-Saëns, u.a. zusammen mit Instrumentalisten und Solisten, zur Aufführung.
Probenbeginn: Dienstag, 24. November
19.45 -21.30 Uhr
Wir proben wöchentlich jeden Dienstag im Pfarreiheim St. Sebastian im Probenraum.
Egal ob Sopran, Alt, Tenor oder Bass – wir freuen uns über jede Stimme. Melde dich einfach kurz an oder komm direkt zur ersten Probe vorbei!
Kontakt für Fragen & Anmeldung: eric.maier@kath-wettingen.ch
Wir freuen uns auf dich und eine klangvolle Advents- und Weihnachtszeit!
Eric Maier

Für jeden Dreck zu haben!



Besuch im Recycling-Paradies Wettingen
Am Mittwoch, 21. Oktober, hiess es für die Frauengemeinschaft St. Sebastian Wettingen: Ab ins Recycling-Paradies! Bei einer interessanten Führung erfuhren wir viel Wissenswertes über Karton, Papier, Sondermüll und die richtige Entsorgung. Während wir aufmerksam zuhörten, herrschte rundherum Hochbetrieb. Autos fuhren vor, Kofferräume wurden geleert und Handwerker lieferten alte Kühlschränke, Herde und allerlei ausgediente Gegenstände an. Eines wurde schnell klar: Das Recycling-Paradies ist für die Bevölkerung ein echtes Bedürfnis! Für den grössten Überraschungsmoment sorgte allerdings eine Ratte! Als ein Stapler gestartet wurde, schreckte sie aus ihrem Versteck auf. Wer dabei mehr erschrocken ist – die Ratte oder wir –, bleibt ungeklärt. Sicher ist nur: Auf ein ordentliches Gekreische folgte schallendes Gelächter! Eine weitere schöne Entdeckung war das Bücher-Paradies. Was viele vielleicht gar nicht wissen: Hier können Bücher kostenlos gebracht und mitgenommen werden. Sogar Gesellschaftsspiele finden auf diese Weise neue Besitzer. Eine tolle Idee, denn nicht alles, was man selbst nicht mehr braucht, gehört gleich auf den Müll. Manchmal wartet es einfach auf ein neues Zuhause! Ein gelungener Besuch mit vielen neuen Erkenntnissen, herzhaftem Gelächter und einer Ratte, die vermutlich froh war, als wir wieder gingen.

Ein Abend, der das Herz berührte



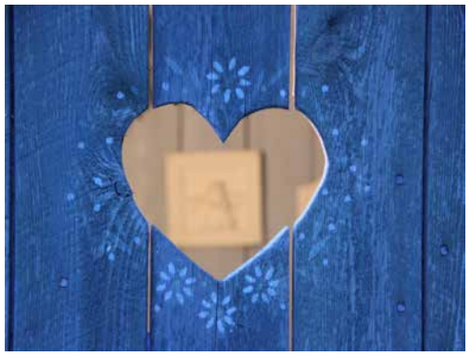
Abendwallfahrt der FG St. Sebastian
Es gibt Abende, die bleiben einfach in besonders schöner Erinnerung. Unsere Abendwallfahrt war genau so ein Abend – voller Herzlichkeit, Besinnlichkeit und wunderbarer Gemeinschaft.
Schon beim Eintreten in die wunderschöne Kirche mit der Maria-Lourdes-Kapelle wurden wir von einer wohltuenden Ruhe und einer ganz besonderen Atmosphäre empfangen. Ein wunderbarer Ort, um gemeinsam innezuhalten, Kraft zu schöpfen und die Stille auf sich wirken zu lassen.
Unser liebevoll gestalteter Gottesdienst zum Thema Wertschätzung berührte die Herzen und erinnerte uns daran, wie kostbar ein freundliches Wort und ein herzliches Miteinander sind. Nach dem Gottesdienst verweilten einige noch in der Maria-Lourdes-Kapelle, genossen die wohltuende Stille und liessen die schönen Eindrücke nachklingen.
Nach diesen wohltuenden und besinnlichen Momenten führte uns der Weg weiter nach Regensdorf ins Restaurant Furtbächli zu einem feinen Essen. Herzliche Gespräche, fröhliches Lachen und das schöne Gefühl, miteinander verbunden zu sein, rundeten diesen besonderen Abend ab.
Mit einem Lächeln im Gesicht, Wärme im Herzen und vielen schönen Erinnerungen machten wir uns schliesslich auf den Heimweg. Wir freuen uns schon jetzt auf unseren nächsten Anlass – denn solche Momente sind einfach unbezahlbar.
FG St. Sebastian
(Ausführliche Texte und Bilder Website Pfarrei / Impressionen)

Würenlos – St. Maria / Kloster Fahr

Sekretariat
Schulstrasse 21, 5436 Würenlos
Di – Do 8.00 – 11.00 Uhr
056 424 20 20
sekretariat@kath-wuerenlos.ch
Web www.kath-wuerenlos.ch

Schlüssel zum Frieden

Familiengottesdienst mit Kommunion
Sonntag, 15. November um 9.30 Uhr



Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst Schlüssel zum Frieden – wenn eine Tür zwischen uns zugeht.
Kennst du das? Du streitest mit jemandem, bist wütend oder traurig und plötzlich ist es, als würde sich eine Tür zwischen euch schliessen. «Mit dir rede ich nicht mehr!». Wie kann sie wieder aufgehen? Gibt es dafür einen Schlüssel? Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse gestalten diesen Familiengottesdienst mit und nehmen uns mit auf die Suche nach solchen Schlüsseln. Gemeinsam überlegen wir: Welche Schlüssel helfen, wenn wir uns streiten? Herzliche Einladung an Gross und Klein.
Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit uns!
Barbara De Angelis und Andreas Spöcker

Wahlen 2026

Gesamterneuerungswahlen
«Es gibt noch etwas zu tun!»
Vier der fünf amtierenden Mitglieder der Kirchenpflege Würenlos haben sich bereiterklärt, für eine weitere Wahlperiode zu kandidieren. Martin Sekinger, André Brunner (beide Liegenschaften), Domenico Gambino (Personal)



und Harald Völker (Leitung) freuen sich auf die Verstärkung durch die Kandidaturen von Brigitte Locher (Aktuariat) und José Machi (Finanzen). Sie sehen es als eine gute Mischung von eingespieltem Team und neuen Mitgliedern an, wenn vier Mitglieder weiterhin zur Verfügung stehen.
Die Wahlen werden am 29.11.2026 als Urnenwahl durchgeführt.

Synode Mitglieder

Engagiert für unsere Kirchgemeinde



Dank der Grösse unserer Kirchgemeinde stehen Würenlos zwei Sitze in der Synode zur Verfügung.
Durch unseren langjährigen Einsatz für die Kirchgemeinde kennen wir die Anliegen und Bedürfnisse der Menschen in Würenlos. Uns ist wichtig, dass diese auch auf kantonaler Ebene gehört und berücksichtigt werden. Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unserer Verbundenheit mit der Pfarrei möchten wir uns konstruktiv in der Synode einbringen.
Wir freuen uns über das Vertrauen und darauf, die Interessen unserer Kirchgemeinde an der Synode vertreten zu dürfen.
Beatrice Hausherr (bisher) und Erwin Heusser (neu)

Christchindlimärt

Vorfreude liegt in der Luft!
Am 28. November ist es wieder so weit: Der Christchindlimärt lädt zum Staunen, Entdecken, Geniessen und Verweilen ein! Über 50 Stände mit kreativem Handwerk und liebevoll gestalteten Angeboten warten auf grosse und kleine Besucherinnen und Besucher. Auch für das leibliche Wohl und Unterhaltung ist gesorgt.
Rund um die Kirche erwartet Sie ein buntes und stimmungsvolles Programm: Adventsbasteln für Kinder, eine Baby-Ecke, Adventsgeschichten für Kinder und eine ökumenische Andacht, musikalisch begleitet vom Kirchenchor mit klingenden Adventsliedern. Natürlich fehlt auch der Verkauf von feinen Guezli und Kerzen nicht.
Wir hoffen auf trockenes Wetter, viele fröhliche Gesichter und zahlreiche schöne Begegnungen. Gemeinsam möchten wir mit Ihnen in die wunderbare Adventszeit starten.
Die Katechetinnen, Seelsorger und Jugendlichen der Pfarrei St. Maria

Advent 2026

Adventskalender mit Herz



Mit dem Kauf eines liebevoll gestalteten Adventskalenders schenken Sie nicht nur sich selbst oder anderen Freude, sondern unterstützen gleichzeitig zwei wertvolle Institutionen: den AKF Muttertagsfonds und das Hospiz Brugg.
Die Adventskalender können ab 9. November bei Béatrice Ernst, 079 317 92 35 oder Brigitte Aebischer, 079 689 15 10 bezogen werden.
Herzlich euer Advent-Team

Gottesdienste

Samstag, 14. November
17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Licht auf deinen Weg. Ein Abend zum Kraftschöpfen mit Andreas Spöcker.
18.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba und Marcel Chopard
Jahrzeit für Max Zimmermann-Widmer

Sonntag, 15. November
08.45 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Beichtgelegenheit
09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba
Taufe Jimmy Diogo Sora Da Silva
Dreissigster für Anneliese Fleischmann
Kollekte: Aufgaben Bistum Basel
09.30 Würenlos, Pfarrkirche
Familiengottesdienst mit Kommunion, Barbara De Angelis und Andreas Spöcker
Kollekte: Jugendkollekte
Anschliessend: Chilekafi
09.30 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier
11.00 Wettingen, Klosterkirche
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba
Kollekte: Aufgaben Bistum Basel
11.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Santa Messa in lingua italiana
12.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache

Montag, 16. November
18.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Rosenkranzgebet Mo – Fr

Dienstag, 17. November
08.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier

Mittwoch, 18. November
09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier
Gedächtnis für Annamarie Vogelbacher
09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
10.00 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
14.30 Wettingen, St. Bernhard
Eucharistiefeier

Donnerstag, 19. November
08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier
19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Rosenkranzgebet und Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
19.30 Würenlos, Kloster Fahr
Gebet am Donnerstag

Freitag, 20. November
18.15 Wettingen, Klosterkirche
Vesper im Anschluss an die GV «Freunde Kloster Wettingen», mit Abt Vinzenz Wohlwend, Markus Heil, Marcel Chopard und Mönche aus Mehrerau.
Kollekte: Wettingen-Mehrerau
18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Gottesdienst fällt aus!

Samstag, 21. November
17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion, Elisabeth Steiner
Jahrzeit für Rosmarie Steimer-Füglister
18.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba
Festliche Chormusik zu Christkönig: Chor St. Sebastian, Antonius-Chor und Aarauer Turmbläser

Sonntag, 22. November
09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion, Elisabeth Steiner
Kollekte: Jubilate – Chance Kirchengesang
09.30 Würenlos, Pfarrkirche
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba
Kollekte: Aufgaben Bistum Basel
09.30 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier
11.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Santa Messa in lingua italiana
11.00 Wettingen, Klosterkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion, Elisabeth Steiner
Kollekte: Jubilate – Chance Kirchengesang
12.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache

Dienstag, 24. November
08.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier

Mittwoch, 25. November
09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier
09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
10.00 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
Mittwochskollekte
Anschliessend: Mittwochskaffee

Donnerstag, 26. November
08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier
19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Rosenkranzgebet und Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
19.30 Würenlos, Kloster Fahr
Gebet am Donnerstag

Freitag, 27. November
18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier

Samstag, 28. November
16.00 Wettingen, St. Anton, Forum
Familienkirche kunterbunt «Licht», Team Familienkirche
17.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Wortgottesfeier ohne Kommunion, danach Znacht im Saal, Elisabeth Steiner und Team Familienkirche
17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier, Urs Zimmermann
18.00 Würenlos, Pfarrkirche
Ökumenische Adventsandacht
Musik: Kirchenchor St. Maria

Veranstaltungen

Sonntag, 22. November
17.00 Wettingen, St. Anton Kirche,
Schola Cantorum Wettingensis «Harmoniemesse» in B-Dur von Joseph Haydn und Begräbnisgesang von Johannes Brahms.
Chorkonzert mit Solisten und Instrumentalensemble.
Leitung: Stefan Müller
Tickets: schola.ch
Abendkasse ab 16 Uhr

Donnerstag, 3. Dezember
12.00 Würenlos, Restaurant Steinhof,
Senioren-Mittagstisch
Anmeldungen bis 29. November:
Hedy Koller, 056 424 17 34
od. Verena Sieber, 056 424 26 45

Unsere Taufen

Ema Fišer, Wettingen; Marino Bujan, Wettingen; Dario Stratoti, Wettingen; Luka Lozić, Wettingen; Chiara Alma Maia Machado, Wettingen; Eliana Caruso, Wettingen; Roko Klarić, Wettingen; Nelio Moser, Wettingen; Frida Josefin Steinmann, Wettingen; Hailey Hinami Coelho Matos, Wettingen

Agenda

Veranstaltungen

Interreligiöser Spaziergang

Sa 14.11., 15 Uhr. Treffpunkt: Aarewoog, Aarburg. Während des gemeinsamen Spaziergangs zur Festung können sich die Teilnehmenden über unterschiedliche Themen austauschen und neue Perspektiven kennenlernen. Im Innenhof der Festung gibt es einen kurzen Input zum Thema «Essen, früher und heute». Weiter führt der Weg zum Stadthaus, wo Spezialitäten aus unterschiedlichen Kultur- und Religionsgemeinschaften warten. Auskunft: Markus Bill, Präsident Religionsgarten Aarburg, 079 432 91 81, aarburg@religionsgarten.ch

19. Villmerger Orgelherbst 2026

So 15.11., 17 Uhr. Kirche St. Peter und Paul, Villmergen. Tobias Willi aus Zürich spielt Werke von Racquet, Manneke, Sweelinck, Smits, Essl, Frescobaldi, Byrd und Weaver. Eintritt frei.

Chormusik aus verschiedenen Jahrhunderten

So 29.11., 18 Uhr. Kirche St. Nikolaus, Brugg. Unter der Leitung von Simone Küpfer präsentiert das achtköpfige Vokalensemble Voix célestes ein abwechslungsreiches Programm mit Chormusik aus sieben Jahrhunderten – von der Renaissance bis hin zu zeitgenössischen Arrangements. Eintritt frei, Kollekte.

Weihnachtsoratorium von J.S. Bach

Sa 19.12., 19.30 Uhr und So 20.12., 17 Uhr. Pfarrkirche St. Goar, Kirchbühlstr. 10, Muri. Johann Sebastian Bach schrieb das Oratorium für sechs Festtags-Gottesdienste zwischen Weihnachten 1734 und Dreikönig 1735. Heute hört man oft nur die ersten drei Kantaten. In Muri werden am Samstag die Kantaten I bis III und am Sonntag die Kantaten IV bis VI aufgeführt. Dazu erklingen zwei Orchestersuiten von Bach. Mitwirkende: Amsterdam Baroque Orchestra, Chor mit Solistinnen und Solisten. Leitung: Ton Koopman.

Tickets: muri-classics.ch oder telefonisch Di und Do von 14 bis 16 Uhr: 078 210 54 88.

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 14. November

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Liestal. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Silvia Stohr, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr
«Einer von uns» von Dirk Schmidt (Krimi-Komödie). Ein neuer Fall für die «Task Force Hamm»: Die schrägen Kult-Ermittler aus dem Ruhrpott bekommen es mit Kollegenmord zu tun; so sagen die einen. Die andern sagen: Ein Hund ist kein Mensch, sondern ein Ding, und darum: Sachbeschädigung! Radio SRF 2 Kultur, 20 Uhr

Sonntag, 15. November

Katholischer Gottesdienst aus der Hospitalkirche St. Joseph in Bensheim. ZDF, 9.30 Uhr
Röm.-kath. Gottesdienst aus Bichelsee. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Sternstunde Religion. Sie ist die wohl berühmteste Kirche der Welt: der Petersdom. 120 Jahre lang schufteten Handwerker, Künstler, Arbeiterinnen und Statiker am wichtigsten Bau des Christentums. Ein Film dokumentiert Leben und Wirken in der Dombauhütte. SRF 1, 10.05 Uhr
Göttlich bleiben. Hörspiel von Gesche Piening. Göttlich bleiben holt das individuelle Selbstgespräch, das das zeitgenössische westliche Selbst in einer fragmentierten, entsolidarisierten Gesellschaft mit sich allein zu führen verdammt ist, für die Länge eines Hörspiels an die gemeinsame diskursive Oberfläche. Bayern 2, 15.05 Uhr

Montag, 16. November

Kulturplatz. Mummenschanz – Das Ende einer Erfolgsgeschichte. SRF Info, 14.30 Uhr

Donnerstag, 19. November

Zwischen uns die Berge (Schweizer Film, 1956). Der Walliser Beat Matter entschliesst sich, bei der Schweizergarde in Rom zu dienen. Kurz vor der Abreise verliebt er sich allerdings in die hübsche Freiburgerin Jacqueline, die Verlobte seines besten Freundes. Das hat gravierende Folgen. Ein Heimatfilm von Franz Schnyder. SRF 1, 15.30 Uhr

Samstag, 21. November

Sternstunde Kunst. Georgia O'Keeffe. Ihre Bilder von Blumen, Flammen und Knochen sind Ikonen des 20. Jahrhunderts. Sie vereinte den US-amerikanischen Traum und eine radikal moderne Weiblichkeit. Und sie malte so, wie sie die Welt sah, nämlich anders als die andren. Modernistisch, abstrakt, einzigartig. SRF 1, 9.45 Uhr
Der Galgensteiger (Schweizer Film). Erzählt wird hier eine Geschichte aus der bewegten Zeit der Entstehung des modernen Schweizer Bundesstaates und wie ein liberaler Revolutionär zum ranghöchsten Schweizer der neuen Eidgenossenschaft erhoben wurde. Oscar-Preisträger Xavier Koller realisierte den Film 1979. SRF 1, 14 Uhr

Liturgie

Sonntag, 15. November

33. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Spr 31,10–13.19–20.30–31. Zweite Lesung: 1 Thess 5,1–6; Ev: Mt 25,14–30

Sonntag, 22. November

Christkönigssonntag (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Ez 34,11–12.15–17a. Zweite Lesung: 1 Kor 15,20–26.28; Ev: Mt 25,31–36

Weltjugendtag



Auf nach Südkorea!

Im Sommer 2027 treffen sich in Seoul, der Hauptstadt Südkoreas, eine halbe Million Jugendliche und junge Erwachsene, um gemeinsam den Weltjugendtag zu feiern.
Unter www.wjt.ch/seoul-2027 finden Interessierte weitere Infos und die Möglichkeit, sich einer der Reisewochen (Vorreise: 20.–25. Juli, Diözesanwoche: 26. Juli – 2. August, Hauptwoche: 3.–8. August, Nachreise: 9.–15. August) anzuschliessen, die die ARGE Weltjugendtag anbieten.
Anmeldung ab sofort möglich.

Wer nicht ganz so weit reisen möchte, oder sich bereits auf den Sommer in Südkorea einstimmen will, kann vom 16.–18. April am Deutschschweizer Weltjugendtag in Basel teilnehmen.
Anmeldung ab Januar möglich.

Filmtipp

Lieblingsmenschen



Agnes ist 101 Jahre alt und lebt allein in einer grossen Berliner Wohnung. Ihre Ehemänner hat sie überlebt, ihre Bekannten sind verstorben. Nur ihr Goldfisch William leistet ihr Gesellschaft. Als sie nach einem Missgeschick mit dem Herd nicht mehr allein wohnen darf, sucht sie eine Mitbewohnerin. Doch dann steht Amir vor ihrer Tür. Dem jungen iranischen Arzt, der wegen seiner Homosexualität in Deutschland Asyl beantragt hat, ist Agnes bereits einmal begegnet. Sie deutet das Wiedersehen als Zeichen und nimmt ihn auf.
Aus der ungewöhnlichen Wohngemeinschaft wächst eine Freundschaft. Katharina Thalbach spielt die 101-Jährige mit Lebensfreude – besonders, wenn Agnes auf ihrem Dreirad zum Tanzlokal fährt, um für einen Weltrekord zu üben. Zu schön, um wahr zu sein? «Lieblingsmenschen» beruht auf der Geschichte von Agnes und Amir, die drei Jahre zusammenlebten. Ein berührender Feel-Good-Film.

Eva Meienberg

«Lieblingsmenschen»; Deutschland 2026; Regie: Helena Hufnagel; Besetzung: Katharina Thalbach, Bardo Böhlefeld
Kinostart: 19. November

Schweizer Minikalender 2027

Wie biblische Namen bis heute weiterleben

Als Elisabeth gleichzeitig mit Maria schwanger war, ahnte sie bereits, dass mit Marias Kind etwas Besonderes beginnen würde. Mehr als 2000 Jahre später begegnet uns Elisabeth noch immer. Ihr Name lebt in vielen Formen weiter: Elisa, Elsa, Ella, Lisa oder Lilly gehören zu ihrer Namensfamilie. Solche Verbindungen macht der Schweizer Mini-Kalender 2027 sichtbar. Monat für Monat lernen Kinder eine biblische Person und ihre Geschichte kennen. So entdecken die Kinder, wie sich Namen über die Jahrhunderte verändert haben und in welchen heutigen Vornamen sie weiterleben. Der Schweizer Mini-Kalender 2027 richtet sich an Ministrantinnen und Ministranten. Er eignet sich darüber hinaus auch für Familien, den Religionsunterricht und die Katechese ebenso wie als Geschenk von Pfarreien.
Bezug: www.ministrantenkalender.ch / kalender@tut.ch, 041 410 19 60, Preis: Fr. 13.50 (Staffelrabatt)

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Mantelteil: Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis
Redaktion Pfarreiteil: das jeweilige Pfarramt

Titelbild: Nathalie Koller, bureauplus.ch
Bilder Vermischtes: AG Weltjugendtag; frenetic.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Adventskalender mal anders

Vorweihnachtszeit ist Adventskalenderzeit! Ob gross oder klein, an einem Adventskalender haben Menschen in jedem Alter Freude. Wir haben uns ein paar Exemplare angeschaut und stellen sie hier vor.

Perfekt unperfekt
(Für Erwachsene)
Schwester Marie-Pasquale Reuver landet mit ihrem Adventskalender «Ein bisschen Advent» mitten im oft unromantischen Vorweihnachtsalltag. Und der Kalender sagt: Das ist okay. Ihre einfühlsam geschriebenen, lebensnahen Impulse laden dazu ein, den Perfektionsdruck hinter sich zu lassen und neu zu entdecken, worauf es wirklich ankommt: aufmerksam sein, sich selbst und anderen mit Freundlichkeit begegnen und offen bleiben für das Wunder, das sich nicht planen lässt.



Guter Gottes-Vibe
(Für Jugendliche von 12 bis 15 Jahren)
Advent ist eine Zeit des Wartens, der Vorfreude und manchmal auch der Hektik. Der Adventskalender «24 Days of Go(o)d Vibes» schafft kleine Auszeiten im vorweihnachtlichen Trubel. Hinter 24 Postkarten mit Bildern und kurzen Texten warten Ideen zum Nachdenken, Schmunzeln, Entspannen und Entdecken. 24 kleine Unterbrechungen im Advent, die Raum schaffen für Gedanken, Fragen und die eigene Spurensuche nach Gott.
Der Kalender kann persönlich durch den Advent begleiten oder in Gruppen eingesetzt werden, etwa in der Jubla, Pfadi oder im Religionsunterricht. Ein kostenloses Begleitheft mit weiterführenden Impulsen und Anregungen für Gruppen steht als Download zur Verfügung.



Advent, aber anders
(Für Erwachsene)
Weniger Tannenzweige, Teelichter und Weihnachtsgebäck. Dafür Wildgänse, Blumenzwiebeln oder ein Parkhaus. Mit dem Kalender «Wilde Weihnachten» von Andrea Schwarz können Menschen den Advent neu erleben: ungezähmt, lebendig, jenseits von Kitsch und Konvention. Die Spiritualität kommt aber trotzdem nicht zu kurz – nur kommt sie eben ein bisschen anders daher als in der Adventszeit gewohnt.



Im Galopp durch den Advent
(Für alle Altersstufen)
Die Landeskirche Aargau ist auch dieses Jahr wieder mit ihrem digitalen Adventskalender am Start. Lesende und Hörende folgen Marias kleinem Esel in 24 Geschichten, mit Bastel- und Spielideen für Kinder sowie kurzen Impulsen der Achtsamkeit für Erwachsene für gemeinsame Familienmomente.
Der Kalender kann in 4 Sprachen erlebt werden. Ab dem 1. Dezember unter:
www.kathaargau.ch/adventskalender



Leonie Wollensack

Gewinnspiel

Wir verlosen je einen Kalender «Ein bisschen Advent» und «Wilde Weihnachten». Wer teilnehmen will, schickt bis zum 21.11. eine E-Mail mit dem Titel des Wunschkalenders als Betreff an redaktion@lichtblick-nw.ch